Konzernabschluss 2016 der ANDRITZ-Gruppe nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

(in TEUR)	Anhang	2016	2015
Umsatz	1.	**6.038.974**	**6.377.220**
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		8.606	-12.936
Aktivierte Eigenleistungen		5.142	5.241
		6.052.722	**6.369.525**
Sonstige betriebliche Erträge	2.	96.972	87.097
Materialaufwand	3.	-3.121.384	-3.377.301
Personalaufwand	4.	-1.656.628	-1.698.601
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.	-829.282	-845.995
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		**542.400**	**534.725**
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.	-142.227	-150.375
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	11.	-14.379	-15.273
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**385.794**	**369.077**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	13.	20	-95
Zinserträge		42.486	41.824
Zinsaufwendungen		-37.651	-32.478
Sonstiges Finanzergebnis		7.795	-1.968
Finanzergebnis	7.	**12.650**	**7.283**
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**398.444**	**376.360**
Ertragsteuern	8.	-123.628	-105.989
KONZERNERGEBNIS		**274.816**	**270.371**
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der Muttergesellschaft		274.646	267.688
Nicht beherrschende Anteile	23.	170	2.683
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien		102.106.518	102.977.789
Unverwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	9.	2,69	2,60
Potenzielle Verwässerung durch Aktienoptionen		9.460	120.426
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien und Optionen		102.115.978	103.098.215
Verwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	9.	2,69	2,60
Vorgeschlagene oder bezahlte Dividende je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	23.	1,50	1,35

Konzergesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016

(in TEUR)	Anhang	2016	2015
KONZERNERGEBNIS		**274.816**	**270.371**
Posten, die unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		11.481	16.648
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung		0	0
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		11.481	16.648
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		-4.439	36.264
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung		0	-291
Darauf entfallende Ertragsteuern		657	-5.360
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Ertragsteuern	K)	**-3.782**	**30.613**
Ergebnis aus der Absicherung von Zahlungsströmen		2.678	865
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung		1.198	0
Darauf entfallende Ertragsteuern		-1.253	-497
Ergebnis aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Ertragsteuern	K)	**2.623**	**368**
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-15.160	17.101
Darauf entfallende Ertragsteuern		4.761	-4.415
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, nach Ertragsteuern	25.	-10.399	12.686
SONSTIGES ERGEBNIS		**-77**	**60.315**
GESAMTERGEBNIS		**274.739**	**330.686**
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der Muttergesellschaft		274.953	328.341
Nicht beherrschende Anteile		-214	2.345

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

(in TEUR)	Anhang	2016	2015
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	10.	201.253	203.397
Geschäfts- oder Firmenwerte	11.	563.427	528.515
Sachanlagen	12.	786.688	715.394
Anteile an assoziierten Unternehmen	13.	6.830	0
Sonstige Finanzanlagen	14.	100.652	140.585
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.	14.431	11.450
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.	52.922	62.105
Aktive latente Steuern	8.	187.528	183.284
Langfristige Vermögenswerte		**1.913.731**	**1.844.730**
Vorräte	17.	736.889	665.419
Geleistete Anzahlungen	18.	105.709	126.664
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.	840.138	735.375
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für laufende Projekte, soweit die dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen	19.	726.307	711.062
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.	404.402	304.298
Forderungen aus laufenden Steuern		35.557	31.117
Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.	110.796	103.618
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.	1.296.336	1.255.746
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	22.	28.723	0
Kurzfristige Vermögenswerte		**4.284.857**	**3.933.299**
SUMME AKTIVA		**6.198.588**	**5.778.029**
PASSIVA			
Grundkapital		104.000	104.000
Kapitalrücklagen		36.476	36.476
Gewinnrücklagen		1.187.027	1.057.557
Auf Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital		**1.327.503**	**1.198.033**
Nicht beherrschende Anteile		16.728	17.543
Summe Eigenkapital	23.	**1.344.231**	**1.215.576**
Anleihen	K) c)	359.325	364.984
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten		118.433	74.785
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	M) b)	18.880	15.018
Rückstellungen	24./25.	586.534	606.262
Sonstige Verbindlichkeiten	26.	118.595	62.414
Passive latente Steuern	8.	104.300	159.168
Langfristige Schulden		**1.306.067**	**1.282.631**
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten		78.922	27.633
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	M) b)	1.384	868
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		499.737	478.464
Erhaltene An- und Teilzahlungen für laufende Projekte, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen	19.	1.117.963	1.044.976
Erhaltene Anzahlungen	27.	256.690	268.756
Rückstellungen	24.	532.317	524.134
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern		101.056	24.926
Sonstige Verbindlichkeiten	26.	958.072	910.065
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	22.	2.149	0
Kurzfristige Schulden		**3.548.290**	**3.279.822**
SUMME PASSIVA		**6.198.588**	**5.778.029**

Konzern-Cashflow-Statement für das Geschäftsjahr 2016

(in TEUR)	Anhang	2016	2015
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**398.444**	**376.360**
Zinsergebnis	7.	-4.835	-9.346
Abschreibungen, Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf das Anlagevermögen		156.606	165.648
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7.	-20	95
Veränderung der Rückstellungen		-41.620	81.286
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		-6.489	206
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		5.822	-4.660
Cashflow aus dem Ergebnis		**507.908**	**609.589**
Veränderung der Vorräte		-8.733	38.431
Veränderung der geleisteten Anzahlungen		24.444	21.115
Veränderung der Forderungen		-68.004	81.821
Veränderung der Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für laufende Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen		10.481	-206.948
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen		-50.470	15.700
Veränderung der Verbindlichkeiten		-8.528	-156.665
Veränderung der erhaltenen An- und Teilzahlungen für laufende Projekte, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen		54.855	-143.234
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		**-45.955**	**-349.780**
Erhaltene Zinsen		41.903	38.439
Gezahlte Zinsen		-24.659	-22.635
Erhaltene Dividenden		2.576	0
Gezahlte Ertragsteuern		-115.137	-96.175
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		**366.636**	**179.438**
Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)		19.402	11.054
Auszahlungen für immat. Vermögenswerte und Sachanlagen		-122.086	-96.222
Auszahlungen für Finanzanlagevermögen		-34.800	-30.604
Netto-Cashflow aus Unternehmenserwerben	J)	-104.059	-10.141
Einzahlungen aus Wertpapieren und anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten		138.543	158.002
Auszahlungen für Wertpapiere und andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		-136.632	-89.320
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		**-239.632**	**-57.231**
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen		0	-150.000
Erwerb eigener Anleihen		-2.947	-3.406
Zuflüsse aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten		75.626	48.978
Rückzahlungen von sonstigen Finanzverbindlichkeiten		-40.774	-52.976
Gezahlte Dividenden durch ANDRITZ AG	23.	-137.802	-103.240
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen sowie Zahlungen an frühere Eigentümer		-2.380	-3.023
Dividendenzahlung an nicht beherrschende sowie frühere Anteilsinhaber		-2.391	-1.057
Erlöse aus der Ausgabe eigener Aktien		0	1.530
Erwerb eigener Aktien	23.	-12.544	-38.801
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		**-123.212**	**-301.995**
VERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE		**3.792**	**-179.788**
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		36.635	-21.801
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		998	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		-835	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	21.	1.255.746	1.457.335
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	21.	1.296.336	1.255.746

Konzernanhang zum 31. Dezember 2016

A) ALLGEMEINES Die ANDRITZ AG ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht und notiert seit Juni 2001 an der Wiener Börse. Die ANDRITZ-GRUPPE (der „Konzern" oder „ANDRITZ") ist ein führender Hersteller von hochtechnologischen Industriemaschinen und -anlagen und arbeitet in vier strategischen Geschäftsbereichen: HYDRO, PULP & PAPER, METALS sowie SEPARATION. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Konzern betrug 25.056 im Jahr 2016 und 24.825 im Jahr 2015. Der eingetragene Geschäftssitz des Konzerns befindet sich in der Stattegger Straße 18, 8045 Graz, Österreich.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstands erstellt und dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorgelegt. Am 17. Februar 2017 wurde der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

Zahlreiche Beträge und Prozentsätze, die im Konzernabschluss dargestellt werden, wurden gerundet. Summierungen können deshalb von den dargestellten Beträgen abweichen. Die Zahlen sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

B) GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten, von der Europäischen Union übernommenen und für 2016 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Ebenso wurden sämtliche für 2016 verpflichtend anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Der Konzernabschluss erfüllt die Voraussetzungen des § 245a UGB über befreiende Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

a) Erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen Im Geschäftsjahr 2016 sind folgende neue und überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB sowie Interpretationen des IFRIC verpflichtend zu beachten:

Standard/ Interpretation	Titel	Erstmals gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem	Von der EU übernommen
IAS 19	Änderung: Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne; Arbeitnehmerbeiträge	1. Februar 2015	17. Dezember 2014
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Änderung: Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1. Jänner 2016	22. September 2016
IFRS 11	Änderung: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1. Jänner 2016	24. November 2015
IAS 16 und IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden	1. Jänner 2016	2. Dezember 2015
IAS 16 und IAS 41	Änderung: Landwirtschaft	1. Jänner 2016	23. November 2015
IAS 27	Änderung: Einzelabschlüsse (Equity-Methode)	1. Jänner 2016	18. Dezember 2015
IAS 1	Änderung: Angabeninitiative	1. Jänner 2016	18. Dezember 2015
IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010-2012)	1. Februar 2015	17. Dezember 2014
IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012-2014)	1. Jänner 2016	15. Dezember 2015

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010–2012) betreffen ANDRITZ im Wesentlichen aufgrund von Änderungen bzw. Klarstellungen an den IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung), IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse), IFRS 8 (Geschäftssegmente) und IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts). Die Anwendung dieser überarbeiteten Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

b) Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards und Interpretationen Der International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre ab 2017 auswirken werden. Die nachfolgenden vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von ANDRITZ bislang noch nicht angewendet worden:

Standard/ Interpretation	Titel	Erstmals gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem:	Von der EU übernommen
IAS 7	Änderung: Angabeninitiative	1. Jänner 2017	geplant Q2 2017
IAS 12	Änderung: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	1. Jänner 2017	geplant Q2 2017
IAS 40	Änderung: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Jänner 2018	geplant H2 2017
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1. Jänner 2018	22. September 2016
IFRS 15	Klarstellung: Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1. Jänner 2018	geplant Q2 2017
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018	22. November 2016
IFRS 2	Änderung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Jänner 2018	geplant H2 2017
IFRS 4	Änderung: Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4	1. Jänner 2018	geplant 2017
IFRS 16	Leasing	1. Jänner 2019	geplant H2 2017
IFRS 1, IFRS 12, IAS 28	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014-2016)	1. Jänner 2017/ 1. Jänner 2018	geplant H2 2017
IFRS 10 und IAS 28	Änderung: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	auf einen noch zu bestimmenden Zeitpunkt verschoben	offen
IFRIC 22	Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	1. Jänner 2018	geplant H2 2017

IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden) führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann. Der Standard wird alle derzeit bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung nach IFRS ersetzen. Der Fokus der Umstellungsarbeit liegt vor allem auf für den Anlagenbau relevante Themen. Anhand der den Projekten zugrundeliegenden vertraglichen Bestimmungen bzw. den jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten ist zu prüfen, ob eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung, ähnlich der „Percentage of Completion"-Methode, erfolgen kann. In Einzelfällen kann es zukünftig folglich zu Umsatzverschiebungen aufgrund einer zeitpunktbezogenen Erlösrealisierung kommen. Basierend auf durchgeführten Analysen wird davon ausgegangen, dass der Großteil der Fertigungsaufträge, die derzeit nach der „Percentage of Completion"-Methode bilanziert werden, die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Realisierung von Umsatzerlösen erfüllen. Bei Vertragsänderungen wird eine deutlich intensivere Untersuchung nach dem wirtschaftlichen Gehalt erforderlich. Vielfach werden die Umsatzerlöse sowie der Fertigstellungsgrad jedoch wie bisher kumulativ anzupassen sein. Gewährleistungsverpflichtungen sind dahingehend zu untersuchen, ob sie eine eigene Leistungsverpflichtung darstellen oder nicht. Vielfach werden sich Gewährleistungen auf die gesetzlichen Anforderungen beschränken und folglich nicht als eigene Leistungsverpflichtung erfasst werden. Die Implementierung des IFRS 15 wird zu Anpassungen der IT-Systeme führen. Es wird zu Änderungen in der Bilanz (Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten) sowie wesentlich umfangreicheren Anhangangaben kommen. ANDRITZ wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Jänner 2018 anwenden. Insgesamt erwartet ANDRITZ keine wesentlichen Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss.

Der im Juli 2014 herausgegebene **IFRS 9 (Finanzinstrumente)** ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung). Der Standard enthält einen neuen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt. IFRS 9 enthält drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet. Der Standard ersetzt das Modell der eingetretenen Verluste des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der erwarteten Kreditausfälle. Dies erfordert Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Einstufung von finanziellen Schulden weitgehend bei. Nach IAS 39 werden jedoch alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Schulden, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet bestimmt wurden, im Gewinn oder Verlust erfasst, wohingegen diese Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nach IFRS 9 grundsätzlich je nach Ursache differenziert zu erfassen sind. Betreffend Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 ist sicherzustellen, dass die Bilanzierung mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht, und dass ein eher qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt. IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahrs anzuwenden. ANDRITZ plant den Standard nicht vorzeitig anzuwenden. Die tatsächlichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss im Jahr 2018 sind nicht bekannt und können nicht verlässlich geschätzt werden, da sie von den Finanzinstrumenten, die der Konzern hält, und den wirtschaftlichen Bedingungen zu diesem Zeitpunkt abhängen sowie von der Wahl der Rechnungslegungsmethoden und von Ermessensentscheidungen, die er künftig trifft. Der neue Standard erfordert vom Konzern die Anpassung seiner Rechnungslegungsprozesse und internen Kontrollen im Zusammenhang mit der Darstellung von Finanzinstrumenten, wobei diese Anpassungen noch nicht abgeschlossen sind.

Kerngedanke des neuen Standards **IFRS 16 (Leasing)** ist es, beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Für alle Leasingverhältnisse erfasst der Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasingzahlungen vorzunehmen. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert, welches grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert, alle anderen Leasingverträge als Operating Leases. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen. ANDRITZ beurteilt derzeit die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 auf den Konzernabschluss.

Die sonstigen in der Tabelle genannten neuen oder geänderten Standards haben voraussichtlich keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Entwicklung des Konzereigenkapitals für das Geschäftsjahr 2016

(in TEUR)	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Sonstige Gewinnrücklagen	IAS 39-Rücklage	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Eigene Aktien	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
		Davon entfallen auf Gesellschafter der Muttergesellschaft									
STAND ZUM 1. JÄNNER 2015		**104.000**	**36.476**	**992.482**	**17.964**	**-83.001**	**-13.419**	**-32.947**	**1.021.555**	**16.721**	**1.038.276**
Konzernergebnis				267.688					267.688	2.683	270.371
Sonstiges Ergebnis					30.968	12.467	17.218		60.653	-338	60.315
Gesamtergebnis				**267.688**	**30.968**	**12.467**	**17.218**		**328.341**	**2.345**	**330.686**
Dividenden	23.			-103.240					-103.240	-1.057	-104.297
Veränderung der eigenen Aktien	23.			-1.040				-35.626	-36.666		-36.666
Änderungen aus Aktienoptionsprogrammen	23.			-9.222					-9.222		-9.222
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen				-1.609			-947		-2.556	-467	-3.023
Änderung der Konsolidierungsmethode				44					44	1	45
Sonstige Veränderungen				-223					-223		-223
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2015		**104.000**	**36.476**	**1.144.880**	**48.932**	**-70.534**	**2.852**	**-68.573**	**1.198.033**	**17.543**	**1.215.576**
STAND ZUM 1. JÄNNER 2016		**104.000**	**36.476**	**1.144.880**	**48.932**	**-70.534**	**2.852**	**-68.573**	**1.198.033**	**17.543**	**1.215.576**
Konzernergebnis				274.646					274.646	170	274.816
Sonstiges Ergebnis					-1.247	-10.010	11.564		307	-384	-77
Gesamtergebnis				**274.646**	**-1.247**	**-10.010**	**11.564**		**274.953**	**-214**	**274.739**
Dividenden	23.			-137.802					-137.802	-601	-138.403
Veränderung der eigenen Aktien	23.			164				-11.600	-11.436		-11.436
Änderungen aus Aktienoptionsprogrammen	23.			3.672					3.672		3.672
Änderung der Konsolidierungsmethode				83					83		83
Sonstige Veränderungen				1.589		-1.589					
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2016		**104.000**	**36.476**	**1.287.232**	**47.685**	**-82.133**	**14.416**	**-80.173**	**1.327.503**	**16.728**	**1.344.231**

c) Angaben zu Änderungen der Darstellung gegenüber dem Vorjahr Um die Lesbarkeit und damit die Relevanz der Abschlussinformationen zu verbessern, werden die Fremdwährungskursgewinne und -verluste in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung saldiert dargestellt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst und ebenfalls saldiert dargestellt.

C) KONSOLIDIERUNGSKREIS Der Konzernabschluss beinhaltet die ANDRITZ AG und die von ihr beherrschten Unternehmen, sofern deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die Zusammensetzung des Konzerns ist unter der Anhangangabe „R) Konzernunternehmen" zu finden.

Der Konsolidierungskreis hat sich wie folgt entwickelt:

	2016 Vollkonsolidierung	2016 Equity-Methode	2015 Vollkonsolidierung	2015 Equity-Methode
Bestand zum 1. Jänner	**134**	**3**	**139**	**3**
Zugänge aus Unternehmenserwerben	8	1	2	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen				
Zugänge aus der Änderung der Konsolidierungsmethode	1		3	
Abgänge aus der Änderung der Konsolidierungsmethode	-1			
Umgründungen	-3		-10	
Bestand zum 31. Dezember	**139**	**4**	**134**	**3**
Davon entfallen auf:				
Inländische Unternehmen	6	0	6	0
Ausländische Unternehmen	133	4	128	3

Die Zugänge aus Unternehmenserwerben werden im Unterpunkt „D) Akquisitionen" erläutert. Der Zugang aus Unternehmenserwerben nach der Equity-Methode wird im Unterpunkt „I) Erläuterungen zur Konzernbilanz, 13. Assoziierte Unternehmen" dargestellt.

Es wurde auf die Einbeziehung von 48 (2015: 48) beherrschten Tochterunternehmen und auf die Equity-Bilanzierung von fünf (2015: vier) assoziierten Unternehmen verzichtet. Der Einfluss der nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Diese werden unter dem Posten „Sonstige Finanzanlagen" erfasst.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises, die in den einzelnen Unterpunkten zu den Erläuterungen in der Konzernbilanz dargestellt sind, stammen neben dem Erwerb von Unternehmen aus Änderungen der Einbeziehungsart von Konzerngesellschaften.

D) AKQUISITIONEN

Yangzhou Metal Forming Machine Tool Co., Ltd. Yangzhou Metal Forming Machine Tool Co. Ltd. (Yadon), China, mit Sitz in Yangzhou, Provinz Jiangsu, rund 300 Kilometer nördlich von Shanghai gelegen, beschäftigt an drei Standorten rund 1.000 Mitarbeiter. Zu den wesentlichen Kundensegmenten, die Yadon bedient, gehören die Automobilzuliefer-, Haushaltsgeräte- sowie die Metall verarbeitende Industrie im Osten von China. Yadon ist einer der führenden Hersteller von mechanischen Pressen in China und erzielt einen Jahresumsatz von rund 120 MEUR. Die Beteiligung an Yadon erweitert im Geschäftsbereich METALS das Produktprogramm der Schuler Aktiengesellschaft im mittleren und unteren Preissegment und eröffnet den Zugang zu einer bis dato noch nicht bedienten Kundengruppe in China, dem größten Pressenmarkt weltweit. Das Akquisitionsobjekt stellt einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 dar. Der Kauf des 51%-Anteils durch die Schuler Aktiengesellschaft fand im Juni 2015 vorbehaltlich der Erfüllung von aufschiebenden Bedingungen statt. Das Closing der Transaktion erfolgte im April 2016. Für die restlichen 49% der Anteile an Yadon besteht eine wechselseitige Put-Call-Option, welche zum 31.Dezember2016 in Höhe von 61.556 TEUR als Verbindlichkeit passiviert wurde. Die Option ist im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten" enthalten und der Wert der bedingten Gegenleistung ist durch Annahmen von zukünftigen Entwicklungen bestimmt. Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 29.811 TEUR ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist.

Weitere Akquisitionen Die ANDRITZ-GRUPPE hat 100% an der AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue, Deutschland, samt Tochtergesellschaften erworben. AWEBA, mit Sitz im sächsischen Aue, erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 60 MEUR und beschäftigt knapp 600 Mitarbeiter. Das Unternehmen beliefert internationale Kunden aus der Automobilzuliefer- und Elektroindustrie sowie dem Maschinen- und Anlagenbau. Zum Produktportfolio gehören Umform-, Schneid- und Druckgusswerkzeuge, Präzisionsteile und werkzeugnahe Automatisierungseinrichtungen. AWEBA ergänzt im Geschäftsbereich METALS das Produktportfolio der Schuler Aktiengesellschaft in der Umformtechnik und erweitert die bestehenden Aktivitäten im Werkzeugbau. Das Akquisitionsobjekt stellt einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 dar. Der Kauf durch die Schuler Aktiengesellschaft erfolgte im April 2016 unter dem Vorbehalt der Erfüllung von aufschiebenden Bedingungen. Das Closing der Transaktion fand im Juni 2016 statt. Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 16.174 TEUR ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist.

Im Oktober 2016 erwarb die ANDRITZ-GRUPPE 100% an der SHW Casting Technologies, Incorporated, Torrington, USA. Das Unternehmen mit rund 25 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund 5 MEUR ist ein Lieferant in der Papier- und Vliesstoffindustrie für den ostamerikanischen bzw. südkanadischen Raum und wird dem Geschäftsbereich PULP & PAPER zugeordnet. Das Akquisitionsobjekt stellt einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 670 TEUR ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist.

Die ANDRITZ-GRUPPE erwarb im April 2016 den Geschäftsbetrieb der Anbo Machining (Blenheim) Ltd., Kanada, und brachte die erworbenen Vermögenswerte in die neu gegründete Gesellschaft ANBO Inc. ein. Durch den Kauf wird das Produktportfolio im Geschäftsbereich SEPARATION im Fertigungs- und Servicebereich von Holzpelletierungsanlagen in Nordamerika gestärkt. Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 391 TEUR ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist.

Im Dezember 2016 erwarb die ANDRITZ-GRUPPE den Geschäftsbetrieb der AB Franssons Verkstäder, Sundsvall, Schweden. Durch den Kauf wird das Produktportfolio im Geschäftsbereich PULP & PAPER im Recyclingbereich gestärkt.

Außerdem erwarb die ANDRITZ-GRUPPE im Juli 2016 50% und eine Aktie an der Metalizaciones Industriales Sociedad Comercial e Industrial S.A., Santiago de Chile, Chile. Das Unternehmen mit knapp 50 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund 3 MEUR ist im Servicebereich tätig und ergänzt vor allem das Produktportfolio im Geschäftsbereich HYDRO. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde auf die Einbeziehung dieser Gesellschaft verzichtet.

Vorläufige beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind wie folgt:

(in TEUR)	Yangzhou Metal Forming Machine Tool Co., Ltd.	Übrige	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	21.744	19.831	41.576
Sachanlagen	47.073	30.517	77.589
Vorräte	41.323	22.535	63.857
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.582	9.127	27.709
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.041	1.119	13.160
Übrige Vermögenswerte	37.539	3.497	41.036
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	-13.281	-18.121	-31.402
Passive latente Steuern	-5.473	-5.536	-11.009
Erhaltene Anzahlungen	-28.188	-8.049	-36.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-26.385	-5.902	-32.287
Übrige Schulden	-9.843	-12.175	-22.017
Nettovermögen	**95.132**	**36.844**	**131.976**
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	29.811	17.191	47.002
ÜBERTRAGENE GEGENLEISTUNG	**124.943**	**54.035**	**178.977**

Direkt mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden als Aufwand der Periode berücksichtigt. Die Bruttobeträge der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten vertraglichen Forderungen belaufen sich auf 30.682 TEUR. In den übernommenen Forderungen sind keine Forderungen enthalten, die voraussichtlich uneinbringlich sein werden.

Seit der erstmaligen Konsolidierung haben die Akquisitionen Umsatzerlöse von 117.334 TEUR erzielt und ein EBIT von 8.422 TEUR zur ANDRITZ-GRUPPE beigetragen. Hätten die Akquisitionen zu Beginn des Geschäftsjahrs 2016 stattgefunden, hätten die Auswirkungen auf den Konzernumsatz 84.612 TEUR sowie auf das EBIT 7.953 TEUR betragen.

Die erstmalige Einbeziehung aller erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden der erworbenen Unternehmen erfolgt aus Zeitgründen und aufgrund noch nicht finaler Bewertungen auf Basis vorläufiger Werte. Die endgültige Feststellung der angegebenen Bilanzpositionen erfolgt gemäß den Bestimmungen für die Erstkonsolidierung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse".

E) RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses maßgeblichen angewendeten Rechnungslegungsmethoden sind folgende:

a) Konsolidierungsgrundsätze Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzerneinheitlicher Standards und die nach IFRS-Bestimmungen erstellten Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen. Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Leistungsverrechnungen, inklusive konzerninterner Zwischenergebnisse, wurden eliminiert. Der Konzernabschluss wurde unter Zugrundelegung einheitlicher Bilanzierungsgrundsätze für vergleichbare Geschäftsvorfälle erstellt.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten anteiligen Nettoreinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird (Kapitalkonsolidierung). Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt zugrunde zu legen, der dem Zeitpunkt entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Wertdifferenzen werden in voller Höhe aufgedeckt, d.h. ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Anteilen ohne beherrschenden Einfluss grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die Anwendung der Erwerbsmethode erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen, vor allem in Bezug auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (partielle Good-will-Methode) oder zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. In der ANDRITZ-GRUPPE wird grundsätzlich die partielle Goodwill-Methode angewandt. Gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) ist bei sukzessiven Unternehmenskäufen, bei denen ein Unternehmen in mehreren Tranchen erworben wird, zum Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle über das betreffende Unternehmen eine erfolgswirksame Neubewertung des bisherigen Gesellschaftsanteils zum beizulegenden Zeitwert notwendig. Im Anschluss daran findet eine Buchwertanpassung der bereits bilanzierten Vermögenswerte und Schulden auf ihren beizulegenden Zeitwert statt.

b) Tochterunternehmen Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

c) Währungsumrechnung Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt.

Fremdwährungstransaktionen Fremdwährungstransaktionen werden in der funktionalen Währung, durch Anwendung des Wechselkurses zwischen funktionaler Währung und Fremdwährung zum Zeitpunkt der Transaktion, dargestellt. Wechselkursdifferenzen aus der Bezahlung von monetären Posten zu Umrechnungskursen, welche von den ursprünglich erfassten abweichen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ausländische Tochtergesellschaften Ausländische vollkonsolidierte Tochtergesellschaften werden als selbstständige Unternehmen angesehen, da sie finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch unabhängig sind. Ihre funktionalen Währungen sind in der Regel die jeweiligen Landeswährungen. Die Bilanzwerte dieser Tochtergesellschaften werden mit dem Bilanzstichtagskurs in die Darstellungswährung (EUR) umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Alle daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen sind im Posten „Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung" im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen sind folgende:

Für 1 Euro Währung		Stichtagskurs am 31. Dezember 2016	Stichtagskurs am 31. Dezember 2015	Durchschnittskurs für 2016	Durchschnittskurs für 2015
BRL	Brasilianischer Real	3,43	4,31	3,87	3,70
CAD	Kanadischer Dollar	1,42	1,51	1,47	1,42
CHF	Schweizer Franken	1,07	1,08	1,09	1,07
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan	7,32	7,06	7,35	6,93
DKK	Dänische Krone	7,43	7,46	7,45	7,46
GBP	Britisches Pfund	0,86	0,73	0,82	0,73
INR	Indische Rupie	71,59	72,02	74,46	71,30
SEK	Schwedische Krone	9,55	9,19	9,48	9,37
USD	Amerikanischer Dollar	1,05	1,09	1,11	1,11

d) Umsatz- und Ertragsrealisierung Die Umsatzerlöse umfassen alle Erträge, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der ANDRITZ-GRUPPE resultieren. Umsätze werden dann erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmbar ist. Die Umsätze werden ohne Umsatzsteuer und Rabatte ausgewiesen, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, übertragen wurden. Die Auftragserlöse aus Fertigungsaufträgen werden nach dem Leistungsfortschritt entsprechend der „cost-to-cost method" erfasst (siehe Unterpunkt „o"). Die Zinsen werden aliquot auf Basis des jeweiligen Zinssatzes abgegrenzt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

e) Ertragsteuern Die Ertragsteuern umfassen tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder im sonstigen Ergebnis der Periode erfassten Posten verbunden sind. Tatsächliche Steuern umfassen die erwartete Steuerschuld (oder Steuerforderung) auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen (oder den steuerlichen Verlust) auf der Grundlage von jeweils anzuwendenden Steuersätzen sowie alle Anpassungen der Steuerschuld hinsichtlich früherer Jahre. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden aufgerechnet, sofern gegenüber einer Steuerbehörde das Recht zum Ausgleich auf Nettobasis besteht. Für den Fall, dass die in den Steuererklärungen angesetzten Beträge eventuell nicht realisiert werden können, werden die erwarteten Auswirkungen von diesen ungewissen Steuerpositionen berücksichtigt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen auf Ebene des Tochterunternehmens erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für

- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts,
- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der aktiven latenten Steuern bzw. der passiven latenten Steuern erwartet wird. Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Sofern sich Steuerlatenzen auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen und ferner ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen, erfolgt eine Verrechnung von aktiven mit passiven latenten Steuern.

In der ANDRITZ-GRUPPE besteht in Österreich eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG 1988 mit der ANDRITZ AG als Gruppenträger und der ANDRITZ HYDRO GmbH als Gruppenmitglied. Eine Steuerumlagevereinbarung wurde abgeschlossen. Außerdem gibt es in Deutschland drei ertragsteuerliche Organschaften zwischen ausgewählten Konzerngesellschaften, für die Ergebnisabführungsverträge bestehen. Des Weiteren gibt es vergleichbare Steuergruppen in den USA, den Niederlanden und Frankreich.

f) Immaterielle Vermögenswerte Immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Nach der erstmaligen Aktivierung werden die immateriellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet. Die immateriellen Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden deshalb linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende jedes Geschäftsjahrs überprüft.

Immaterielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert des Vermögenswerts möglicherweise höher als der erzielbare Betrag (höherer Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) ist. Sobald der Buchwert eines Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 – 15 Jahre
Kundenbeziehungen	3 – 10 Jahre
Auftragsstand	1 – 3 Jahre
Technologie	3 – 10 Jahre
Markennamen	7 – 10 Jahre

Forschungsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Erforderliche Entwicklungskosten im Rahmen von Fertigungsaufträgen werden als Auftragskosten erfasst.

g) Geschäfts- oder Firmenwerte Für Unternehmenszusammenschlüsse sowie daraus resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte wird IFRS 3 angewandt. Gemäß diesem Standard ermittelt sich der Geschäfts- oder Firmenwert als Residualgröße aus den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Reinvermögen unter Berücksichtigung der Eventualverbindlichkeiten. Ein sich aus dem Vergleich von Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Unternehmens ergebender passiver Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keinen planmäßigen Abschreibungen, sondern werden auf Werthaltigkeit geprüft. Dieser Werthaltigkeitstest hat zumindest jährlich zu erfolgen oder wenn interne oder externe Indikatoren eine Wertminderung andeuten. ANDRITZ führt den planmäßigen Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich zum 31. Dezember durch. Zur Bestimmung, ob ein Wertminderungsaufwand erforderlich ist, wird der Geschäfts- oder Firmenwert jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die vom erwarteten Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses künftig pro-

fitieren. Ist der Buchwert höher als der mittels Discounted-Cashflow-Kalkulation (DCF) ermittelte Nutzungswert und ergibt der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs keinen höheren Wert, wird ein entsprechender Wertminderungsaufwand vorgenommen. Eine spätere Wertaufholung ist nicht zulässig.

Die Planung erfolgt grundsätzlich auf Ebene der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche für die nächsten drei Jahre erstellt wird. Die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse basieren auf internen Planungen, welche detailliert für das nächste Wirtschaftsjahr und mit Vereinfachungen für die nachfolgenden zwei Jahre erstellt und aus bisherigen Ergebnissen und den besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen abgeleitet werden. Nach diesem Detailplanungszeitraum wird von einer normalisierten Entwicklung ausgegangen. Der im Rahmen der DCF-Kalkulation angewendete Diskontierungssatz entspricht jenem Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinseffekts und die speziellen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt. Es wird ein Diskontierungssatz vor Steuern unter der Berücksichtigung der anwendbaren Währung sowie des Risikoprofils verwendet.

Wenn sich die Zusammensetzungen der ursprünglichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Laufe der Zeit aufgrund von Reorganisationen und Veränderungen in der Berichtsstruktur ändern, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechend neu zugeordnet.

h) Sachanlagen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wird ein Vermögenswert verkauft oder ausgeschieden, so werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein allfälliger Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich der Importzölle und nicht refundierbare Steuern und all jene direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um den Vermögenswert an den zur Nutzung vorgesehenen Ort zu bringen und in einen arbeitsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ausgaben, die nach der Inbetriebnahme von Anlagevermögen entstehen, wie Instandhaltungen und Reparaturen, werden in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in welcher die Kosten entstanden sind.

Unter den in Bau befindlichen Anlagen werden noch nicht betriebsbereite Sachanlagen erfasst und mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über folgende erwartete Nutzungsdauern:

Gebäude	20 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 10 Jahre
Werkzeuge, Büro- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge	3 – 10 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden periodisch geprüft, um sicherzustellen, dass diese dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf des Sachanlagegegenstands entsprechen.

Sachanlagen werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert des Vermögenswerts möglicherweise höher als der erzielbare Betrag (höherer Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) ist. Sobald der Buchwert eines Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird für die einzelnen Vermögenswerte eingeschätzt; ist dies nicht möglich, erfolgt eine Beurteilung der übergeordneten, zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden grundsätzlich als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

i) Leasing Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei welcher der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es wird zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Als Finanzierungsleasing werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen trägt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing bezeichnet. Ist ANDRITZ Leasingnehmer in einem Finanzierungsleasing, wird in der Bilanz der niedrigere Wert aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und gleichzeitig unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Der Leasinggegenstand wird linear über die erwartete Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit nach den auf den Vermögenswert anwendbaren Regeln in Übereinstimmung mit IAS 16 abgeschrieben. Bei einem Operating Leasing erfasst der Konzern die als Leasingnehmer zu zahlenden Leasingraten grundsätzlich linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse als Aufwand. Der Vermögenswert wird weiterhin in der Bilanz des Leasinggebers als Sachanlage erfasst.

j) Assoziierte Unternehmen Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Assoziierte Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt.

k) Gemeinschaftsunternehmen Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen ANDRITZ und eine oder mehrere Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen liegen zum 31. Dezember 2016 nicht vor.

l) Sonstige Finanzanlagen Diese langfristigen Vermögenswerte bestehen primär aus Wertpapieren des Anlagevermögens, Schuldscheindarlehen, Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungen.

Wertpapiere des Anlagevermögens und Schuldscheindarlehen werden zum Zeitpunkt des Zugangs zu Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten bewertet und als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. In den Folgeperioden werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Änderungen dieser beizulegenden Zeitwerte werden nach Abzug von Ertragsteuern im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, bis das Wertpapier veräußert oder eine Wertminderung festgestellt wird. In einem solchen Fall werden die kumulierten Veränderungen, die davor im Eigenkapital erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ausgewiesen. Zinserträge werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich eventuell erforderlicher Wertminderungen bilanziert. Diese umfassen sonstige Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen.

Finanzielle Vermögenswerte, die als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet.

m) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Die Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, ausgewiesen. Bereits in der Angebotsphase werden Bonitätsprüfungen der Kunden durchgeführt und entsprechende Kreditlimits festgelegt. Um das Risiko im Zusammenhang mit Forderungsausfällen zu minimieren werden Zahlungssicherheiten mit den Kunden vereinbart bzw. wird das Zahlungsausfallsrisiko weitgehend bei öffentlichen oder privaten Versicherern eingedeckt. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung in der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen.

n) Vorräte Das Vorratsvermögen, einschließlich der unfertigen Erzeugnisse und noch nicht abrechenbaren Leistungen, wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten sowie nach Wertberichtigungen für veraltete und sich langsam umschlagende Güter bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erzielbare Verkaufspreis, abzüglich der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie der notwendigen Vertriebskosten. Die Kosten werden überwiegend auf Basis des FIFO-Verfahrens festgestellt. In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind auch zurechenbare fixe und variable Gemeinkosten enthalten. Nicht mehr verwertbares Vorratsvermögen wird vollständig abgeschrieben. Reine Liefergeschäfte werden zu Herstellungskosten bewertet. Bei diesen Aufträgen erfolgt die Umsatzerfassung erst zum Zeitpunkt des Eigentums- und Gefahrenübergangs („completed contract method"). Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen dient der Neutralisierung von Aufwendungen für Erzeugnisse, die sich am Bilanzstichtag noch auf Lager befanden.

o) Fertigungsaufträge Forderungen aus Projekten und die damit in Zusammenhang stehenden Umsätze werden nach Maßgabe des jeweiligen Anarbeitungsgrads („Percentage of Completion"-Methode) erfasst. Projekte sind dadurch gekennzeichnet, dass sie auf Basis von individuellen Vertragsbedingungen mit fixen Preisen vereinbart werden. Der Anarbeitungsgrad wird durch die „cost-to-cost method" festgelegt. Zuverlässige Schätzungen der Gesamtkosten der Aufträge, der Verkaufspreise und der tatsächlich angefallenen Kosten sind auf monatlicher Basis verfügbar. Die geschätzten Auftragsgewinne werden im Verhältnis zu den ermittelten Umsätzen realisiert. Bei der „cost-to-cost method" werden Umsätze und Auftragsergebnisse im Verhältnis der tatsächlich angefallenen Herstellungskosten zu den erwarteten Gesamtkosten erfasst. Veränderungen der gesamten geschätzten Auftragskosten und daraus möglicherweise resultierende Verluste werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst. Für technologische und finanzielle Risiken, welche während der verbleibenden Laufzeit des Projekts eintreten können, wird je Auftrag eine Einzeleinschätzung vorgenommen und ein entsprechender Betrag in den erwarteten Gesamtkosten angesetzt. Drohende Verluste aus der Bewertung von nicht abgerechneten Projekten werden realisiert, wenn wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen werden. Für mögliche Kosten für Nachbesserung und Garantieleistungen einschließlich erwarteter Gewährleistungskosten werden Rückstellungen entsprechend der jeweiligen Gewinnrealisierung gebildet. Nach Fertigstellung des Auftrags wird das verbleibende Gewährleistungsrisiko neu eingeschätzt.

Sofern das Auftragsergebnis nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden Umsätze lediglich in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst („zero profit method"). Eine Gewinnrealisierung erfolgt erst, wenn das Auftragsergebnis zuverlässig geschätzt werden kann. Auftragsänderungen und Nachträge werden berücksichtigt, sofern sie wahrscheinlich zu Erlösen führen, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

p) Wertpapiere des Umlaufvermögens Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen sich aus Staatsanleihen, Anleihen erstklassiger Banken, Geldmarktfonds und Anleihefonds zusammen. Diese dienen zur Veranlagung liquider Mittel und sind im Allgemeinen nicht dazu bestimmt, langfristig gehalten zu werden. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet und als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. In Folgeperioden werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieser beizulegenden Zeitwerte werden nach Abzug von Ertragsteuern im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, bis das Wertpapier veräußert oder eine Wertminderung festgestellt wird. Bei erheblichen und andauernden Wertminderungen werden die Verluste aus diesen Wertminderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ausgewiesen.

q) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die Zahlungsmittel beinhalten Bargeld und Bankguthaben. Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus geldnahen Forderungen („cash equivalents"), die aus kurzfristigen Veranlagungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten mit geringem Wertänderungsrisiko bestehen.

r) Grundkapital Es gibt nur Stammaktien, die alle ausgegeben sind und dieselben Rechte verbriefen. Das Gesamtgrundkapital der ANDRITZ AG beträgt 104.000 TEUR, aufgeteilt auf 104 Millionen nennwertlose Stückaktien.

s) Kapitalrücklagen In den Kapitalrücklagen sind Zuzahlungen der Aktionäre anlässlich der Ausgabe von Aktien enthalten.

t) Gewinnrücklagen Die Gewinnrücklagen beinhalten insbesondere thesaurierte Gewinne, die IAS 39-Rücklage, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

u) Rückstellungen Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn dem Unternehmen aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst. Bei wesentlichen Zinseffekten werden langfristige Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung angesetzt.

v) Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionen Einige Konzernunternehmen haben für bestimmte Arbeitnehmer leistungsorientierte Pensionspläne. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Zahlungen wegen Ruhestands, Invalidität und für hinterbliebene Familienangehörige gebildet. Die angebotenen Leistungen differieren in Abhängigkeit von der rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Situation jedes Landes. Die Leistungen hängen von den Dienstjahren und in der Regel von den jeweiligen Arbeitnehmerentgelten ab.

Die Verpflichtungen werden jedes Jahr durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker durch Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens („projected unit credit method") und durch Verwendung verschiedener Abzinsungssätze für unterschiedliche Länder bzw. für unterschiedliche durchschnittliche Laufzeiten ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letztendlichen Leistungsanspruchs erdient wird und bewertet jeden dieser Teile separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Von dieser Bruttopensionsverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld beziehungsweise der anzusetzende Nettovermögenswert. Aufgrund des „net interest approach" bestimmt der Konzern den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögens) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Nettozinskomponente resultierend aus Pensionsverpflichtung und Planvermögen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsaufwand erfasst. Sämtliche Neubewertungseffekte werden im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst. Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn methodisch angenommenen Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde. Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge von Planänderungen oder Plankürzungen, erfasst ANDRITZ die hieraus resultierenden Effekte im Gewinn und Verlust der Periode. Die Erfassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands erfolgt grundsätzlich zu jenem Zeitpunkt, zu dem die Planänderung eintritt.

Einige andere Konzernunternehmen haben für bestimmte Arbeitnehmer beitragsorientierte Pensionszusagen. Die damit verbundenen Kosten werden im Zeitpunkt des Anfallens als Aufwand erfasst.

Abfertigungen In einigen Ländern ist der Konzern gesetzlich verpflichtet, in bestimmten Fällen der Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungen zu zahlen. Im Falle einer freiwilligen Kündigung durch den Arbeitnehmer sind keine Abfertigungen zu zahlen. Entsprechende Abfertigungsverpflichtungen werden rückgestellt.

Die Verpflichtungen werden jedes Jahr durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker durch Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens („projected unit credit method") und durch Verwendung verschiedener Abzinsungssätze für unterschiedliche Länder bzw. für unterschiedliche durchschnittliche Laufzeiten ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letztendlichen Leistungsanspruchs erdient wird und bewertet jeden dieser Teile separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Von dieser Bruttoverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld beziehungsweise der anzusetzende Nettovermögenswert. Aufgrund des net-interest-approachs bestimmt der Konzern den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögens) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttoverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Nettozinskomponente resultierend aus Abfertigungsverpflichtung und Planvermögen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem „Zinsaufwand" erfasst. Sämtliche Neubewertungseffekte werden im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst. Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttoverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde. Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge von Planänderungen oder Plankürzungen, erfasst ANDRITZ die hieraus resultierenden Effekte im Gewinn und Verlust der Periode. Die Erfassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands erfolgt grundsätzlich zu jenem Zeitpunkt, zu dem die Planänderung eintritt.

Einige andere Konzernunternehmen haben für bestimmte Arbeitnehmer beitragsorientierte Abfertigungszusagen. Die damit verbundenen Kosten werden im Zeitpunkt des Anfallens als Aufwand erfasst.

w) Aktienoptionsprogramme für Führungskräfte

Aktienoptionsprogramm 2012 Aufgrund der Nichterreichung der Leistungsbedingungen zur Ausübung der Optionen wurde im Jahr 2015 der beizulegende Zeitwert der Optionen zur Gänze ergebniswirksam aufgelöst. Daraus ergab sich 2015 ein einmaliger Ergebniseffekt von 11.671 TEUR.

Aktienoptionsprogramm 2014 Die 107. ordentliche Hauptversammlung vom 21. März 2014 beschloss ein weiteres Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands. Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen kann je nach Verantwortungsbereich bis zu 20.000, für die Mitglieder des Vorstands jeweils 37.500 betragen. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden. Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte von 1. Mai 2014 bis zur Ausübung der Option ununterbrochen in einem aktiven Arbeitsverhältnis zu einer zur ANDRITZ-GRUPPE gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands.

Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der ANDRITZ-Aktie während der vier auf die 107. ordentliche Hauptversammlung vom 21. März 2014 folgenden Kalenderwochen.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2017 bis 30. April 2019 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von 20 aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2016 bis 30. April 2017 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2015 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2016 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2012 liegt, oder wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von 20 aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2017 bis 30. April 2018 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2016 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2017 mindestens 25% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2013 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten gezogen werden. Die Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden und sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltefrist.

Insgesamt wurden 2014 1.012.500 Optionen gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt insgesamt 8.159 TEUR, davon wurden 2016 anteilig 2.449 TEUR als Aufwand erfasst. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte auf Basis eines Optionspreismodells. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 wurde auf die Monte-Carlo-Simulation zurückgegriffen. Der Aktienpreis zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionsrechte ist der Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie vom 2. Juni 2014 und beträgt EUR 43,36. Der Ausübungspreis wurde gemäß den Bedingungen des Optionsprogramms mit EUR 44,42 ermittelt. Die erwartete Dividendenrendite betrug 2,5%. Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der historischen Kursentwicklung der ANDRITZ-Aktie ermittelt.

Aufgrund des Umstands, dass die Aktienoptionsprogramme keine Abgeltung in Form eines Barausgleichs vorsehen, werden diese entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften durch direkte Erfassung des resultierenden Aufwands im Eigenkapital erfasst.

Aktienoptionsprogramm 2016 Die 109. ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 2016 beschloss ein weiteres Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands. Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen kann je nach Verantwortungsbereich bis zu 20.000, für die Mitglieder des Vorstands jeweils 37.500 betragen. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden. Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte von 1. Mai 2016 bis zur Ausübung der Option ununterbrochen in einem aktiven Arbeitsverhältnis zu einer zur ANDRITZ-GRUPPE gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands.

Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der ANDRITZ-Aktie während der vier auf die 109. ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 2016 folgenden Kalenderwochen.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2019 bis 30. April 2021 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von 20 aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2018 bis 30. April 2019 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2017 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2018 mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2015 liegt; oder wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von 20 aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2019 bis 30. April 2020 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2018 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2019 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2015 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten gezogen werden. Die Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden und sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltefrist.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 926.500 Optionen gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt insgesamt 6.286 TEUR, davon wurden 2016 anteilig 1.222 TEUR als Aufwand erfasst. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte auf Basis eines Optionspreismodells, dabei wurde auf eine Monte-Carlo-Simulation zurückgegriffen. Der Aktienpreis zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionsrechte ist der Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie vom 1. Juni 2016 und beträgt 45,29 EUR. Der Ausübungspreis wurde gemäß den Bedingungen des Optionsprogramms mit 47,80 EUR ermittelt. Die erwartete Volatilität sowie die erwartete Dividendenrendite wurden auf Basis der historischen Daten von ANDRITZ ermittelt.

Aufgrund des Umstands, dass die Aktienoptionsprogramme keine Abgeltung in Form eines Barausgleichs vorsehen, werden diese entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften durch direkte Erfassung des resultierenden Aufwands im Eigenkapital erfasst.

x) Finanzinstrumente Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen zur Begründung einer finanziellen Schuld oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag.

Klassifizierung als Fremd- oder Eigenkapital Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert. Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Kategorien von Finanzinstrumenten Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich nach der Zugehörigkeit zu bestimmten Kategorien, die wie folgt unterschieden und in weiterer Folge erläutert werden:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte" (financial assets at fair value through profit or loss) sind Finanzinstrumente, die vom Unternehmen entweder „Zu Handelszwecken gehalten" (held for trading) oder der Kategorie „Designiert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet werden. „Zu Handelszwecken gehalten" eingestuft ist dann der Fall, wenn der Vermögenswert hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig verkauft oder zurückgekauft zu werden oder ein Derivat ist (mit Ausnahme solcher, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und effektiv sind). „Designiert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" umfasst im Wesentlichen jene finanziellen Vermögenswerte, die im Zugangszeitpunkt unabhängig von einer Handelsabsicht unwiderruflich als „Finanzieller Vermögenswert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" designiert werden (sog. Fair-Value-Option). Die Fair-Value-Option für ein Finanzinstrument wird im Konzern nicht ausgeübt. Finanzielle Vermögenswerte zur Erzielung von Gewinnen aus kurzfristigen Schwankungen des Marktpreises oder aus der Händlermarge werden ebenfalls nicht gehalten. Der Konzern verwendet Derivate zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken sowie zur Absicherung des Preisrisikos von Rohstoffen. Im Konzern werden jene Derivate dieser Kategorie zugerechnet, die die Kriterien einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 (Hedge Accounting) nicht erfüllen. Die Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Je nach beizulegendem Zeitwert werden die Derivate entweder als sonstige Forderung oder als sonstige Verbindlichkeit erfasst.

Im Konzern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, als **„Kredite und Forderungen" (loans and receivables)** kategorisiert. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" (available for sale) sind jene nicht-derivativen Finanzinstrumente, welche in diese Kategorie klassifiziert beziehungsweise nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte" oder „Kredite und Forderungen" zugeordnet wurden. Hierbei werden Eigenkapitalinstrumente (z. B. Aktien), Fremdkapitalinstrumente (z. B. Anleihen) sowie sonstige Investitionen (z. B. Fondsanteile), welche vom Konzern gehalten werden, in die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" klassifiziert. „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Wertänderungen werden im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungsverluste, nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsen sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung von monetären Posten. Hier findet eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung statt. Wird ein Finanzinstrument veräußert oder wird bei diesem eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der IAS 39-Rücklage angesammelten Veränderungen im Konzernergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert von auf Fremdwährung lautenden monetären Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" wird in der Fremdwährung ermittelt und anschließend mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Fremdwährungsumrechnungen zurückzuführen sind und aus der Änderung der fortgeführten Anschaffungskosten des Vermögenswerts resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dividenden aus den Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der Konzern einen Anspruch auf die Zahlung erlangt hat.

Auf die Kategorie **„Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen" (held to maturity)** wird nicht näher eingegangen, da es im Konzern keinen bis zur Endfälligkeit zu haltenden Bestand gibt.

Der Konzern klassifiziert seine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorie **„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten" (financial liabilities at fair value through profit or loss),** wenn die finanzielle Verbindlichkeit zu Handelszwecken gehalten wird oder wenn es sich um ein Derivat handelt, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde und als solches effektiv ist. Die Fair-Value-Option wird im Konzern nicht ausgeübt. Der Konzern verwendet Derivate zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken und zur Absicherung des Preisrisikos von Rohstoffen. Im Konzern werden jene Derivate dieser Kategorie zugerechnet, die die Kriterien einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 (Hedge Accounting) nicht erfüllen. Die Derivate werden mit den beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Je nach beizulegendem Zeitwert werden die Derivate entweder als sonstige Forderung oder als sonstige Verbindlichkeit erfasst. Finanzielle Verbindlichkeiten zur Erzielung von Gewinnen aus kurzfristigen Schwankungen des Marktpreises oder aus der Händlermarge werden nicht gehalten.

„Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" (other financial liabilities), einschließlich aufgenommener Kredite, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfolgswirksam erfasst wird.

Ansatz und Ausbuchung Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartner hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Finanzvermögen und -verbindlichkeiten, die in der Bilanz enthalten sind, beinhalten Zahlungsmittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einen Teil der sonstigen Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten, langfristige Forderungen, verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Beteiligungen, die ausgegebenen Anleihen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens. Ansatz und Ausbuchung von Finanzinvestitionen erfolgen zum Handelstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs einer Finanzanlage, an dem die Vertragsbedingungen eine Lieferung der Finanzanlage innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens vorsehen. Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten. Finanzinstrumente werden saldiert, wenn der Konzern ein gesetzlich durchsetzbares Recht zur Saldierung besitzt und beabsichtigt, entweder nur den Saldo oder sowohl die Forderung als auch die Verbindlichkeit gleichzeitig zu begleichen.

Wertminderung Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintreten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows der Finanzanlage negativ verändern. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Finanzinstruments und dem anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Wird eine Forderung zweifelhaft, wird dieser Teil dem Wertminderungskonto zugeführt. Änderungen des Buchwerts des Wertberichtigungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Diese vormals erfasste Wertminderung ist über die Gewinn- und Verlustrechnung rückzuführen, wenn sich die Höhe der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts in einer der folgenden Berichtsperioden verringert und diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden kann. Dabei darf jedoch auf keinen höheren Wert zugeschrieben werden als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfolgt wäre. Die Ausnahme dieser Vorgehensweise stellen als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente dar. Bei diesen wird jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst. Für Wertminderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, dürfen bei Wegfall der Gründe keine Wertaufholungen von Wertminderungen über die Gewinn- oder Verlustrechnung durchgeführt werden.

Beizulegender Zeitwert (Fair value) Der beizulegende Zeitwert ist jener Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert folgt einer dreistufigen Hierarchie und orientiert sich an der Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt.

- **Stufe 1:** Nach Stufe 1 werden Finanzinstrumente bewertet, die auf einem für das Unternehmen zugänglichen aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind. Dabei stellen die auf diesem Markt notierten Preise den beizulegenden Zeitwert dar.
- **Stufe 2:** Wenn eine Bewertung nach Stufe 1 nicht möglich ist, wird im Rahmen der Bewertung nach Stufe 2 der beizulegende Zeitwert unter Einbezug von entweder unmittelbar oder mittelbar beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt.
- **Stufe 3:** Sind die Inputfaktoren für die Bewertung nicht beobachtbar, wird das Finanzinstrument im Rahmen der Stufe 3 unter Einbezug dieser nicht beobachtbaren Inputfaktoren bewertet.

Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) Den Regeln des Hedge Accounting im Zusammenhang mit der **Absicherung des beizulegenden Zeitwerts („Fair Value Hedge")** folgend wird die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts führt zu einer entsprechenden Buchwertanpassung und wird ebenfalls direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies hat zur Folge, dass sich die Gewinn- und Verlustauswirkung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts gegenseitig aufheben, wenn die Sicherungsbeziehung zu 100% effektiv ist. Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die erfolgswirksame Auflösung der auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Buchwertanpassung des Geschäfts. ANDRITZ hat die emittierten Anleihen und die dazugehörigen Zinsswaps in einem Sicherungszusammenhang im Sinne von IAS 39 zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts („Fair Value Hedge") der Anleihen designiert. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentierte der Konzern die Beziehung zwischen dem Grund- und Sicherungsgeschäft, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zu Grunde liegenden Unternehmensstrategie. Des Weiteren wurde bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert und nachgewiesen, dass der Zinsswap hoch effektiv in Bezug auf das abgesicherte Risiko der Änderung des beizulegenden Zeitwerts ist.

Entsprechend der Hedge Accounting-Regeln im Zusammenhang mit der **Absicherung künftiger Zahlungsströme („Cashflow Hedge")** werden in einem geringen und auch auslaufenden Umfang Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente, die als effektiv wirksame Absicherung von künftigen Cashflows qualifiziert werden, direkt im Eigenkapital als IAS 39-Rücklage ausgewiesen. Ansonsten werden alle Gewinne oder Verluste für Absicherungen von Cashflows, die ursprünglich im Eigenkapital ausgewiesen wurden, von der IAS 39-Rücklage im Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung jener Periode transferiert, in der die gesicherte Verpflichtung oder erwartete Transaktion die Ergebnisrechnung beeinflusst.

Eingebettete Derivate IAS 39 regelt die Bilanzierung von Derivaten, die in nicht-derivative Basisverträge eingebettet sind (embedded derivatives). Einige hybride Verträge enthalten sowohl eine derivative als auch eine nicht derivative Komponente. In diesen Fällen wird die derivative Komponente als eingebettetes Derivat und die nicht derivative Komponente als Basisvertrag bezeichnet. Sind die wirtschaftlichen Merkmale und die Risiken eingebetteter Derivate nicht eng mit denjenigen des Basisvertrags verknüpft, und wird der betreffende Vertrag nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wird das eingebettete Derivat vom Basisvertrag getrennt und zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Basisvertrag wird weiterhin in Übereinstimmung mit dem entsprechenden Rechnungslegungsstandard bewertet. Wertänderungen im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eingebetteten Derivaten werden im Konzern als „zu Handelszwecken gehalten" bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Der Buchwert des eingebetteten Derivats wird in der Bilanz als sonstige Forderung oder als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen.

y) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist. Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz nicht berücksichtigt. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

F) VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Der Konzern hat wichtige zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten identifiziert.

a) Fertigungsaufträge Die Abrechnung von Fertigungsaufträgen basiert auf Einschätzungen von Auftragskosten, erzielbaren Auftragserlösen und Auftragsrisiken (inklusive technischer, politischer und finanzieller Risiken). Obwohl die Einschätzungen unter Einbeziehung aller Informationen zum Bilanzstichtag getroffen werden, sind Änderungen nach dem Bilanzstichtag möglich. Diese Änderungen können Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen.

b) Leistungen an Arbeitnehmer Die Bewertung der verschiedenen Pensionspläne und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen angewendet werden. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellung und in der Folge auf die damit zusammenhängenden Aufwendungen des Konzerns haben.

c) Rückstellungen Die Bilanzierung und die Bewertung von Rückstellungen basieren auf der Einschätzung über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Einschätzung des Diskontierungszinssatzes. Soweit möglich, wird überdies auf Erfahrungen der Vergangenheit zurückgegriffen.

d) Wertminderungen Werthaltigkeitsprüfungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen.

e) Aktienoptionsprogramme für Führungskräfte Die Aktienoptionspläne werden auf Basis der Marktwerte der Optionen am Ausgabetag bewertet. Der Marktwert der Optionen wird auf Basis von Parametern wie Volatilität, Zinssatz, Aktienkurs, Laufzeit der Optionen und erwartete Dividenden ermittelt. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Entsprechend können die angeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

f) Ertragsteuern Ausschlaggebend für den Ansatz und die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sind Einschätzungen über die künftige Realisierung. Diese Realisierung ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der passiven latenten Steuern sowie die künftigen steuerlichen Gewinne berücksichtigt. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage haben. Die Auswirkungen von ungewissen Steuerpositionen beinhalten die beste Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Zukünftig könnten neue Informationen zur Verfügung stehen, die das Management dazu veranlassen, die Annahmen zu ändern.

G) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse *(in TEUR)*	**2016**	**2015**
Als Umsatzerlöse ausgewiesene Auftragserlöse aus laufenden Projekten	4.008.427	4.439.165
Sonstige	2.030.547	1.938.055
	6.038.974	**6.377.220**

Die im Berichtsjahr nach der „Percentage of Completion"-Methode erfassten Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung werden „Als Umsatzerlöse ausgewiesene Auftragserlöse aus laufenden Projekten" dargestellt. Als „Sonstige" werden Aufträge nach der „completed contract method" erfasst.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung (siehe Anhangangabe „H) Segmentberichterstattung") sind die Umsätze des Konzerns nach Geschäftsbereichen und Regionen dargestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge *(in TEUR)*	**2016**	**2015***
Öffentliche Zuwendungen	18.447	16.745
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	11.238	11.237
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	8.213	14.064
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7.700	1.611
Fremdwährungskursgewinne	7.298	0
Mieterträge	7.003	6.573
Erträge aus Versicherungsleistungen	4.704	3.393
Verschrottungserträge	4.509	4.809
Übrige	27.860	28.665
	96.972	**87.097**

* Fremdwährungskursgewinne und -verluste werden ab dem Geschäftsjahr 2016 saldiert dargestellt. Aus diesem Grund wurde der Vorjahreswert der Position Fremdwährungskursgewinne in der Darstellung angepasst.

3. Materialaufwand *(in TEUR)*	**2016**	**2015**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.384.541	2.576.798
Aufwendungen für bezogene Leistungen	736.843	800.503
	3.121.384	**3.377.301**

4. Personalaufwand *(in TEUR)*	**2016**	**2015**
Löhne und Gehälter	1.341.528	1.315.332
Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	219.613	218.033
Sonstige Sozialaufwendungen und Abfindungen	50.589	114.811
Aufwendungen für Pensionen	39.248	44.885
Aufwendungen für Abfertigungen	5.650	5.540
	1.656.628	**1.698.601**

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen *(in TEUR)*	**2016**	**2015***
Vertriebsaufwendungen	190.998	198.438
Reiseaufwendungen	166.674	170.834
Miet- und Leasingaufwendungen	73.985	74.509
Reparaturen und Instandhaltungen	72.227	69.476
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen	62.414	69.242
Verwaltungsaufwendungen	53.738	56.186
Versicherungsaufwendungen	35.545	35.067
Aufwendungen für Energie und Wasser	27.072	27.714
Sonstige Steuern und Gebühren	21.687	19.577
Bankgebühren, Garantien und ähnliche Aufwendungen	21.579	23.801
Aufwendungen für Wertberichtigungen zu Forderungen	13.384	12.606
Abschreibung von Forderungen	11.487	5.025
Aufwendungen für Patente, Rechte und Lizenzen	10.994	9.951
Aufwendungen für Weiterbildung von Arbeitnehmern	10.334	10.500
Fremdwährungskursverluste	0	7.937
Übrige	57.164	55.132
	829.282	**845.995**

* Fremdwährungskursgewinne und -verluste werden ab dem Geschäftjahr 2016 saldiert dargestellt. Aus diesem Grund wurde der Vorjahreswert der Position Fremdwährungskursverluste in der Darstellung angepasst.

6. Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen *(in TEUR)*	**2016**	**2015**
Immaterielle Vermögenswerte		
Abschreibungen	48.719	51.793
Wertminderungen	345	0
Sachanlagen		
Abschreibungen	91.243	86.530
Wertminderungen	7.646	12.052
Wertaufholungen	-5.726	0
	142.227	**150.375**

Im Geschäftsjahr 2016 wurden bei den Sachanlagen im Wesentlichen Wertminderungen für Gebäude in Deutschland und für technische Anlagen und Maschinen in Brasilien sowie Wertaufholungen auf Grund und Gebäude in Deutschland vorgenommen. Die Wertminderungen und -aufholungen sind den Geschäftsbereichen METALS mit -4.682 TEUR, HYDRO mit 6.970 TEUR und SEPARATION mit -23 TEUR zuzuordnen.

7. Finanzergebnis *(in TEUR)*	**2016**	**2015**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	20	-95
Zinserträge	42.486	41.824
Zinsaufwendungen	-37.651	-32.478
Sonstiges Finanzergebnis	7.795	-1.968
	12.650	**7.283**

In den Zinsaufwendungen sind 8.461 TEUR (2015: 7.277 TEUR) für Zinsaufwendungen aus Verpflichtungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder sowie erwartete Erträge aus Planvermögen enthalten. In den Zinserträgen des Geschäftsjahrs 2015 ist ein Einmaleffekt im Zusammenhang mit der von einem Kunden erhaltenen Ausgleichszahlung enthalten. Die Position „Sonstiges Finanzergebnis" beinhaltet im Wesentlichen Fremdwährungskursgewinne und -verluste aus Krediten und Zahlungsmittelkonten sowie Dividendenerträge aus Beteiligungen.

8. Ertragsteuern Die Ertragsteuern setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

(in TEUR)	**2016**	**2015**
Tatsächlicher Steueraufwand	-176.899	-76.800
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus dem Entstehen und der Auflösung von temporären Differenzen	53.271	-29.189
	-123.628	**-105.989**

Die Überleitung vom rechnerischen Ertragsteueraufwand zum effektiven Steueraufwand wird nachfolgend dargestellt. Der rechnerische Steueraufwand in Höhe von 99.611 TEUR ergibt sich durch Multiplikation des Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 398.444 TEUR mit dem von der ANDRITZ AG anzuwendenden Steuersatz von 25%:

(in TEUR)	**2016**	**2015**
Ergebnis vor Steuern (EBT)	398.444	376.360
Rechnerischer Ertragsteueraufwand (25% in 2016 und 25% in 2015)	-99.611	-94.090
Erhöhung (-)/Minderung (+) der Ertragsteuerbelastung durch:		
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	-13.422	-10.162
Steuerbegünstigungen und steuerfreie Erträge	6.284	5.242
Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerrechtskreise	-9.753	-1.520
Effekt aus Steuersatzänderungen	-533	720
Steuern für Vorjahre	1.226	13.294
Änderung Wertberichtigung, Nichtaktivierung aktiver latenter Steuern	5.179	-782
Nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen	-4.602	-3.720
Nicht abzugsfähige Quellensteuern; Steuern ausländischer Betriebsstätten	-12.094	-11.783
Sonstige	3.698	-3.188
Effektiver Steueraufwand	**-123.628**	**-105.989**
in % von EBT	-31,0%	-28,2%

Die im Geschäftsjahr bei den ausländischen Konzernunternehmen gültigen nominalen Ertragsteuersätze liegen zwischen 10,0% und 42,7% (2015: zwischen 10,0% und 41,3%).

Die Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	2016	2015
Aktive latente Steuern	183.284	212.406
Passive latente Steuern	-159.168	-141.815
Bestand zum 1. Jänner	**24.116**	**70.591**
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	53.271	-29.189
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	4.165	-10.272
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-291	0
Änderungen im Konsolidierungskreis, Währungsumrechnung	1.967	-7.014
Bestand zum 31. Dezember	**83.228**	**24.116**
Davon:		
Aktive latente Steuern	187.528	183.284
Passive latente Steuern	-104.300	-159.168

Die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2016 und 2015 sind das Ergebnis temporärer Bewertungsunterschiede zwischen den Buchwerten in der IFRS-Konzernbilanz und den relevanten Steuerbemessungsgrundlagen:

	2016 Latente Steuern		2015 Latente Steuern	
(in TEUR)	**Aktiva**	**Passiva**	**Aktiva**	**Passiva**
Immaterielle Vermögenswerte	3.836	-53.051	2.837	-53.887
Sachanlagen	10.821	-36.664	10.426	-31.866
Finanzanlagevermögen	6.575	-25.542	5.343	-15.817
Vorräte	358.427	-7.672	349.346	-11.582
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	45.650	-162.654	44.513	-163.827
	425.309	-285.583	412.465	-276.979
Rückstellungen	133.240	-30.224	129.096	-31.624
Verbindlichkeiten	146.622	-335.652	90.355	-351.150
	279.862	-365.876	219.451	-382.774
Steuerliche Verlustvorträge	111.846	0	123.526	0
Latente Steuern vor Ansatzkorrektur und Saldierung	**817.017**	**-651.459**	**755.442**	**-659.753**
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-82.039	0	-71.573	0
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-333	42	0	0
Saldierung	-547.117	547.117	-500.585	500.585
Latente Steuern	**187.528**	**-104.300**	**183.284**	**-159.168**

Zum Bilanzstichtag bestehen im Konzern Verlustvorträge (Bruttobeträge) in Höhe von 558.904 TEUR (2015: 637.629 TEUR). Hiervon bestehen in den steuerlichen Organschaften in Deutschland Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 163.924 TEUR (2015: 181.514 TEUR), Verlustvorträge aus Gewerbesteuer in Höhe von 180.292 TEUR (2015: 195.374 TEUR) sowie Zinsvorträge in Höhe von 7.827 TEUR (2015: 8.267 TEUR).

Für folgende Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Bruttobeträge):

(in TEUR)	2016	2015
Abzugsfähige temporäre Differenzen	81.578	38.015
Steuerliche Verlustvorträge	214.641	266.153

Von den Verlustvorträgen (Bruttobeträge) für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verfallen in den nächsten fünf Jahren 24.112 TEUR. In den steuerlichen Organschaften in Deutschland bestehen eingefrorene Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 10.433 TEUR sowie aus Gewerbesteuer in Höhe von 7.860 TEUR.

Der Betrag der nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen beläuft sich auf 8.198 TEUR (2015: 10.612 TEUR). Es wurden für diesen Betrag aktive latente Steuern in Höhe von 2.050 TEUR (2015: 2.653 TEUR) angesetzt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen wurden keine latenten Steuerschulden auf temporäre Differenzen in Höhe von 236.528 TEUR angesetzt.

9. Ergebnis je Aktie Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (wie im Anschluss an die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angegeben) wurde berechnet, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der Stammaktien, die während der Periode ausgegeben waren, dividiert wurde.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wurde berechnet, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der Stammaktien unter Berücksichtigung von Aktienoptionen dividiert wurde.

(in TEUR)	2016	2015
Auf Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Konzernergebnis	274.646	267.688
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	102.106.518	102.977.789
Potenzielle Verwässerung durch Aktienoptionen	9.460	120.426
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien und Optionen	102.115.978	103.098.215
Unverwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	2,69	2,60
Verwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	2,69	2,60

H) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

a) Geschäftsbereiche Für Managementzwecke ist der Konzern weltweit in vier Geschäftsbereiche gegliedert:

ANDRITZ HYDRO (HY) ANDRITZ HYDRO zählt zu den weltweit führenden Anbietern von elektromechanischen Ausrüstungen für Wasserkraftwerke. Mit mehr als 175 Jahren kumulierter Erfahrung und mehr als 31.000 gelieferten Turbinen mit einer Gesamtleistung von rund 430.000 Megawatt liefert der Geschäftsbereich die komplette Produktpalette einschließlich Turbinen, Generatoren und Zusatzausrüstungen aller Typen und Größen: „from water to wire" für die Kleinwasserkraft bis hin zu großen Wasserkraftwerken mit mehr als 800 Megawatt Leistung pro Turbineneinheit. ANDRITZ HYDRO nimmt eine führende Position im Wachstumsmarkt der Modernisierung, Erneuerung und Leistungserhöhung bestehender Wasserkraftanlagen ein. Dem Geschäftsbereich zugeordnet sind auch die Bereiche Pumpen (für Wassertransport, Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen und Anwendungen in unterschiedlichen Industrien) sowie Turbogeneratoren für thermische Kraftwerke.

ANDRITZ PULP & PAPER (PP) ANDRITZ PULP & PAPER ist ein weltweit führender Anbieter von kompletten Anlagen, Systemen, Ausrüstungen und umfassenden Serviceleistungen für die Erzeugung und Weiterverarbeitung aller Arten von Faserstoffen, Papier, Tissuepapier und Karton. Die Technologien umfassen die Verarbeitung von Holz, Einjahrespflanzen und Altpapier, die Erzeugung von Zellstoff, Holzstoff und Recyclingfaserstoffen, die Rückgewinnung und Wiederverwertung von Chemikalien, die Aufbereitung des Papiermaschineneintrags, die Erzeugung von Papier, Tissuepapier und Karton, die Veredelung und Beschichtung von Papier sowie die Rejekt- und Schlammbehandlung. Das Serviceangebot inkludiert System- und Maschinenmodernisierungen, Umbauten, Ersatz- und Verschleißteile, Dienstleistungen vor Ort sowie in der Werkstätte, Optimierungen der Prozessleistung, Wartungs- und Automatisierungslösungen sowie Maschinenverlegungen und Gebrauchtanlagen. Zum Geschäftsbereich gehören auch die Bereiche Biomasse-, Dampf- und Rückgewinnungskessel sowie Gasifizierungsanlagen für die Energieerzeugung, Rauchgasreinigungsanlagen, Anlagen zur Produktion von Vliesstoffen, Viskosezellstoff und Faserplatten (MDF) sowie Recyclinganlagen.

ANDRITZ METALS (ME) ANDRITZ METALS ist über den Schuler-Konzern, an dem ANDRITZ über 95 Prozent hält, Technologie- und Weltmarktführer in der Umformtechnik. Schuler liefert Pressen, Automatisierungslösungen, Werkzeuge, Prozess-Know-how und Services für die gesamte metallverarbeitende Industrie. Zu den Kunden gehören Automobilhersteller und -zulieferer sowie Unternehmen aus der Schmiede-, Haushaltsgeräte-, Verpackungs-, Energie- und Elektroindustrie. Schuler ist auch führend auf dem Gebiet der Münzprägetechnik und realisiert Systemlösungen für die Luft- und Raumfahrt, den Schienenverkehr und die Großrohrfertigung. Darüber hinaus ist ANDRITZ METALS einer der weltweit führenden Lieferanten von kompletten Linien für die Herstellung und Weiterverarbeitung von Kaltband aus Edelstahl, Kohlenstoffstahl, Aluminium und Nichteisenmetall. Die Linien umfassen Anlagen zum Beizen, Kaltwalzen, zur Wärmebehandlung, Oberflächenveredelung, Bandbeschichtung und -veredelung, zum Stanzen und Tiefziehen sowie zum Regenerieren von Beizsäuren. Zusätzlich liefert der Geschäftsbereich schlüsselfertige Industrieofenanlagen für die Stahl-, Kupfer- und Aluminiumindustrie sowie Schweißsysteme für die metallverarbeitende Industrie.

ANDRITZ SEPARATION (SE) ANDRITZ SEPARATION ist einer der weltweit führenden Trenntechnik-Spezialisten mit dem breitesten Technologie-Portfolio im Bereich der Fest-Flüssig-Trennung. Seit über 150 Jahren ist ANDRITZ treibende Kraft bei der Entwicklung von Technologien und Serviceleistungen zur Fest-Flüssig-Trennung sowie für die Produktion von Tierfutter- und Biomassepellets. Zu den bedienten Industrien zählen die Umwelt-, Lebensmittel-, Chemie-, Bergbau- und Mineralienindustrie. Das umfangreiche Produktangebot für die Fest-Flüssig-Trennung umfasst mechanische Technologien, wie Zentrifugen, Filter, Rechen, Eindicker oder Separatoren, und thermische Technologien, wie Trockner oder Kühler. Der Servicebereich fokussiert sich auf Anlagenmodernisierungen, Verschleiß- und Ersatzteilverkauf sowie Prozessoptimierung.

Diese strategischen Geschäftsbereiche bilden die Basis für die interne Berichtsstruktur an den Vorstand als Hauptentscheidungsträger. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns (siehe Anhangangabe „E) Rechnungslegungsmethoden"). Im Rahmen des internen Berichtswesens werden alle Umsätze und alle direkten und indirekten Kosten (einschließlich Gemeinkosten und Verwaltungskosten) den Geschäftsbereichen zugeteilt und spiegeln die Managementstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen wider. Die zentrale Ergebnissteuerungsgröße ist dabei das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Amortisation (EBITA). Es existieren keine wesentlichen Aktivitäten zwischen den Geschäftsbereichen. Alle erfolgswirksamen Konsolidierungseffekte sind jeweils in dem betreffenden Geschäftsbereich enthalten.

b) Geografische Segmentierung Die Konzernaktivitäten werden hauptsächlich in Europa, Nordamerika, Südamerika, China und Asien (ohne China) betrieben. Segmenterlöse von externen Kunden nach geografischen Regionen werden auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt. Es gibt keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die sich auf mehr als 10% der Unternehmensgesamterlöse belaufen.

2016 ***Geschäftsbereichsinformationen***

(in TEUR)	HY	PP	ME	SE	Gesamt
Umsatz	1.752.458	2.094.371	1.598.393	593.752	6.038.974
EBITDA	167.159	207.745	141.697	25.799	542.400
EBITA	127.513	182.210	115.213	17.150	442.086
Investitionen	26.130	34.050	49.102	10.218	119.500
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	41.437	31.172	58.159	11.459	142.227
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	20	0	0	20
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	6.830	0	6.830

Informationen nach geografischen Segmenten

(in TEUR)	Europa	Nordamerika	Südamerika	China	Asien (ohne China)	Rest der Welt und Konsolidierung	Gesamt
Außenumsätze	2.158.134	1.258.942	918.700	717.137	708.274	277.787	6.038.974
Langfristige Vermögenswerte	1.005.123	137.119	22.547	59.435	30.266	364.232	1.618.721
Investitionen	90.163	9.418	4.921	11.325	3.543	130	119.500

In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von 167.273 TEUR für Umsätze enthalten, die in Österreich erzielt werden. Langfristige Vermögenswerte in Höhe von 278.535 TEUR befinden sich in Österreich. Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten, langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerten.

2015 ***Geschäftsbereichsinformationen***

(in TEUR)	HY	PP	ME	SE	Gesamt
Umsatz	1.834.817	2.196.325	1.718.089	627.989	6.377.220
EBITDA	183.653	214.831	104.779	31.462	534.725
EBITA	145.379	190.883	70.482	22.250	428.994
Investitionen	27.280	21.130	40.241	12.732	101.383
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	42.131	33.217	61.638	13.389	150.375
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	-95	0	0	-95
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0

Informationen nach geografischen Segmenten

(in TEUR)	Europa	Nordamerika	Südamerika	China	Asien (ohne China)	Rest der Welt und Konsolidierung	Gesamt
Außenumsätze	2.472.782	1.186.035	864.587	762.284	805.975	285.557	6.377.220
Langfristige Vermögenswerte	873.181	136.843	26.253	61.116	29.090	394.379	1.520.862
Investitionen	66.135	8.407	5.792	18.713	2.238	98	101.383

In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von 228.398 TEUR für Umsätze enthalten, die in Österreich erzielt werden. Langfristige Vermögenswerte in Höhe von 280.886 TEUR befinden sich in Österreich. Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten, langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerten.

I) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

10. Immaterielle Vermögenswerte

(in TEUR)	Kunden- und technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Bestand zum 31. Dezember 2014	**346.472**	**73.607**	**420.079**
Zugänge	0	6.577	6.577
Abgänge	-43.692	-2.301	-45.993
Umbuchungen	0	378	378
Währungsumrechnung	4.499	-930	3.569
Änderungen im Konsolidierungskreis	3.210	0	3.210
Bestand zum 31. Dezember 2015	**310.489**	**77.331**	**387.820**
Zugänge	0	5.756	5.756
Abgänge	-31.439	-5.569	-37.008
Umbuchungen	0	43	43
Währungsumrechnung	-786	808	22
Änderungen im Konsolidierungskreis	40.712	918	41.630
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	0	-14	-14
Bestand zum 31. Dezember 2016	**318.976**	**79.273**	**398.249**
KUMULIERTE ABSCHREIBUNG			
Bestand zum 31. Dezember 2014	**-124.827**	**-52.659**	**-177.486**
Abschreibungen	-44.644	-7.149	-51.793
Abgänge	43.692	2.193	45.885
Umbuchungen	0	-41	-41
Währungsumrechnung	-1.818	830	-988
Bestand zum 31. Dezember 2015	**-127.597**	**-56.826**	**-184.423**
Abschreibungen	-41.913	-6.806	-48.719
Wertminderungen	0	-345	-345
Abgänge	31.439	5.399	36.838
Umbuchungen	0	28	28
Währungsumrechnung	299	-679	-380
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	0	5	5
Bestand zum 31. Dezember 2016	**-137.772**	**-59.224**	**-196.996**
BUCHWERT			
Bestand zum 31. Dezember 2015	182.892	20.505	203.397
Bestand zum 31. Dezember 2016	181.204	20.049	201.253

Forschungs- und Entwicklungskosten Als Aufwand für Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten wurden im Jahr 2016 87.474 TEUR und im Jahr 2015 88.514 TEUR berücksichtigt. Eine Aktivierung von Entwicklungskosten erfolgte im Geschäftsjahr 2016 nicht, da die Kriterien für die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 nicht erfüllt wurden.

Zusätzlich leistet der Konzern einen Teil der Entwicklungsarbeit im Rahmen von kundenbezogenen Projekten bzw. Großprojekten. Die zugehörigen Aufwendungen stellen keine zu aktivierenden Entwicklungskosten im Sinne der IFRS-Rechnungslegung dar und werden entsprechend als Auftragskosten erfasst.

Sicherheiten Aus der Sicherheitenbestellung resultieren bei den immateriellen Vermögenswerten Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 4.019 TEUR (2015: 0 TEUR).

11. Geschäfts- oder Firmenwerte *(in TEUR)*

	2016	2015
ANSCHAFFUNGSKOSTEN		
Bestand zum 1. Jänner	**747.711**	**731.131**
Änderungen im Konsolidierungskreis	47.002	1.492
Neubewertung gemäß IFRS 3	262	80
Währungsumrechnung	6.248	15.008
Bestand zum 31. Dezember	**801.223**	**747.711**
KUMULIERTE WERTMINDERUNG		
Bestand zum 1. Jänner	**-219.196**	**-192.656**
Wertminderung	-14.379	-15.273
Währungsumrechnung	-4.221	-11.267
Bestand zum 31. Dezember	**-237.796**	**-219.196**
BUCHWERT		
Bestand zum 1. Jänner	528.515	538.475
Bestand zum 31. Dezember	563.427	528.515

Diese teilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt auf:

(in TEUR)	2016	2015
HYDRO	115.072	117.085
PULP & PAPER	127.252	124.815
METALS	290.829	248.102
SEPARATION	30.274	38.513
	563.427	**528.515**

Wertminderung Im Geschäftsjahr 2016 wurden Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 14.379 TEUR vorgenommen, da sich der Geschäftsverlauf hier nicht wie erwartet entwickelt hat. Die Wertminderungen betreffen zahlungsmittelgenerierende Einheiten für Produktlinien und Technologien, die in den USA, Brasilien, Südafrika, Deutschland und China akquiriert wurden und sind den Geschäftsbereichen SEPARATION mit 8.459 TEUR, METALS mit 3.629 TEUR und HYDRO mit 2.291 TEUR zuzuordnen. 2015 wurden Wertminderungen in Höhe von 15.273 TEUR für Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsbereichen METALS (7.747 TEUR), HYDRO (3.133 TEUR), SEPARATION (2.966 TEUR) und PULP & PAPER (1.427 TEUR) erfasst.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten Die folgenden Tabellen zeigen die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten: *siehe Tabelle 1 am Ende der Veröffentlichung*

Ermessensbeurteilungen und zukunftsbezogene Annahmen Zur Validierung der ermittelten Nutzungswerte zum 31. Dezember 2016 wurden weitere Szenarien bezüglich der oben beschriebenen Berechnungsparameter durchgeführt. Vom Management wurden folgende Szenarien als möglich erachtet:

- Eine Änderung des Diskontierungssatzes um +/- 0,5 Prozentpunkte
- Eine Änderung der geplanten Cashflows um +/- 10 Prozentpunkte

Die Änderung hätte bei Gleichbleiben aller anderen Parameter folgende Auswirkung auf den Wertberichtigungsbedarf der Firmenwerte ergeben:

(in TEUR)		2016	2015
Diskontierungssatz	+0,5%	-1.613	-318
	-0,5%	532	0
Geplante Cashflows	+10%	2.444	0
	-10%	-5.145	-2.957

Die vorliegende Sensitivitätsanalyse ist nur eingeschränkt repräsentativ für die tatsächliche Entwicklung, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

12. Sachanlagen

(in TEUR)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	In Bau befindliche Anlagen und geleistete Anzahlungen	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
Bestand zum 31. Dezember 2014	**505.903**	**555.159**	**177.778**	**49.378**	**1.288.218**
Zugänge	8.765	26.318	20.426	39.297	94.806
Abgänge	-4.581	-29.267	-15.276	-172	-49.296
Umbuchungen	13.400	36.470	819	-51.067	-378
Währungsumrechnung	10.251	3.290	-1.473	1.647	13.715
Änderungen im Konsolidierungskreis	2.692	1.073	24	191	3.980
Bestand zum 31. Dezember 2015	**536.430**	**593.043**	**182.298**	**39.274**	**1.351.045**
Zugänge	6.132	28.173	18.886	60.553	113.744
Abgänge	-2.263	-25.995	-18.907	-348	-47.513
Umbuchungen	26.346	300	1.247	-27.936	-43
Währungsumrechnung	362	7.525	3.058	-39	10.906
Änderungen im Konsolidierungskreis	25.350	48.123	3.345	721	77.539
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-17.474	-8.083	-506	-7	-26.070
Bestand zum 31. Dezember 2016	**574.883**	**643.086**	**189.421**	**72.218**	**1.479.608**
KUMULIERTE ABSCHREIBUNG					
Bestand zum 31. Dezember 2014	**-140.685**	**-322.921**	**-109.357**	**0**	**-572.963**
Abschreibungen	-18.688	-46.261	-21.581	0	-86.530
Wertminderungen	-9.977	-1.910	-165	0	-12.052
Abgänge	4.228	24.601	13.502	0	42.331
Umbuchungen	725	-2.469	1.785	0	41
Währungsumrechnung	-3.237	-3.200	-41	0	-6.478
Bestand zum 31. Dezember 2015	**-167.634**	**-352.160**	**-115.857**	**0**	**-635.651**
Abschreibungen	-21.354	-48.278	-21.611	0	-91.243
Wertminderungen	-4.149	-784	-2.713	0	-7.646
Wertaufholungen	5.726	0	0	0	5.726
Abgänge	0	20.331	17.034	0	37.365
Umbuchungen	-157	-117	246	0	-28
Währungsumrechnung	-654	-4.459	-2.109	0	-7.222
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	5.008	674	97	0	5.779
Bestand zum 31. Dezember 2016	**-183.214**	**-384.793**	**-124.913**	**0**	**-692.920**
BUCHWERT					
Bestand zum 31. Dezember 2015	368.796	240.883	66.441	39.274	715.394
Bestand zum 31. Dezember 2016	391.669	258.293	64.508	72.218	786.688

Sicherheiten Sachanlagen in Höhe von 21.859 TEUR wurden zum 31. Dezember 2016 als Sicherheiten gestellt (31. Dezember 2015: 11.996 TEUR).

Bestellobligo Vertragliche Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen sind nur im gewöhnlichen Geschäftsumfang vorhanden. Zum 31. Dezember 2016 betrugen diese Verpflichtungen 26.631 TEUR (31. Dezember 2015: 38.553 TEUR).

Fremdkapitalkosten Weder im Geschäftsjahr 2016 noch im Geschäftsjahr 2015 wurden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert, weil die zu aktivierenden Beträge unwesentlich sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand Im Geschäftsjahr 2016 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand im Ausmaß von 842 TEUR (2015: 323 TEUR) für Investitionen in Gebäude, Maschinen und Anlagen erhalten und von den Anschaffungskosten abgesetzt. Andere Zuschüsse wurden in Höhe von 18.447 TEUR (2015: 16.745 TEUR) unmittelbar in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungsleasing Angaben zum Finanzierungsleasing sind im Kapitel „M) b) Leasing" zu finden.

13. Assoziierte Unternehmen Der Kapitalanteil an assoziierten Unternehmen ist wie folgt:

Gesellschaft	Sitz	Geschäftsbereich	2016	2015
Beijing Andritz Sintai Engineering Technology Co., Ltd.	Peking, China	ME	40,00%	-
Enmas ANDRITZ Pvt. Ltd.	Chennai, Indien	PP	40,00%	40,00%
Viafin Brazil Oy	Teuva, Finnland	PP	40,00%	40,00%
A&V Montagens INDUSTRIAIS Ltda.	Lapa, Brasilien	PP	40,00%	40,00%

Im August 2016 wurde die Beijing Andritz Sintai Engineering Technology Co., Ltd. gegründet. Die ANDRITZ-GRUPPE hält an dieser Gesellschaft 40%. Dieses assoziierte Unternehmen wird dem Geschäftsbereich METALS zugeordnet.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen werden in aggregierter Form dargestellt, da die einzelnen Gesellschaften als unwesentlich betrachtet werden können. Die folgende Übersicht zeigt die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

(in TEUR)	2016	2015
ANGABEN ZUR BILANZ		
Vermögenswerte	21.047	4.373
Verbindlichkeiten	5.092	5.367
ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Umsatz	1.332	2.013
Jahresergebnis	-121	36

ANDRITZ ist wie folgt am Ergebnis der assoziierten Unternehmen beteiligt:

(in TEUR)	2016	2015
Anteil am Jahresergebnis	-48	14
Anteil am sonstigen Ergebnis	-2	-1
Anteil am Gesamtergebnis	**-50**	**13**
Summe der Buchwerte an assoziierten Unternehmen	**6.830**	**0**

Vom Jahresergebnis wurde ein anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 20 TEUR (2015: -95 TEUR) erfasst. Die nicht erfassten Verluste des Geschäftsjahrs betragen -68 TEUR (2015: 0 TEUR). Die kumulierten nicht erfassten Verluste betragen -966 TEUR (2015: -926 TEUR). Diese betreffen zur Gänze die Enmas ANDRITZ Pvt. Ltd.

14. Sonstige Finanzanlagen *(in TEUR)*

	2016	2015
Wertpapiere des Anlagevermögens	61.571	73.376
Schuldscheindarlehen	20.000	50.000
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen	11.052	6.698
Sonstige Beteiligungen	619	2.401
Übrige	7.410	8.110
	100.652	**140.585**

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Wertminderungen auf Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen in Höhe von 150 TEUR (2015: 184 TEUR) erfasst. Bei den Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen bestehen weder 2016 noch 2015 Verfügungsbeschränkungen.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *(in TEUR)*

	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – kurzfristig	840.138	735.375
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – langfristig	14.431	11.450
	854.569	**746.825**
davon weder überfällig noch wertgemindert	547.059	503.648
davon überfällig, aber nicht wertgemindert	296.443	237.873
davon wertgemindert	59.706	58.021
Wertminderung	-48.639	-52.717

Die Entwicklung der Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wie folgt:

(in TEUR)	2016	2015
Bestand zum 1. Jänner	**-52.717**	**-54.202**
Dotierung	-14.400	-12.603
Verbrauch	7.114	3.865
Auflösung	11.238	11.026
Währungsumrechnung	124	-803
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	2	0
Bestand zum 31. Dezember	**-48.639**	**-52.717**

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Forderungen, welche überfällig, aber nicht wertgemindert sind:

(in TEUR)	2016	2015
Bis 60 Tage überfällig	183.586	145.844
61 bis 120 Tage überfällig	39.233	34.194
Mehr als 120 Tage überfällig	73.624	57.835
	296.443	**237.873**

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 296.443 TEUR (2015: 237.873 TEUR), welche zum Berichtszeitpunkt überfällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit der Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird.

Die Verfügungsbeschränkungen aus der Bestellung von Kreditsicherheiten belaufen sich auf 11.398 TEUR (2015: 16.554 TEUR). Die besicherten Parteien besitzen keine Rechte, die gestellten Sicherheiten zu veräußern oder weiterzuverpfänden.

16. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte *(in TEUR)*

	2016	2015
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern und Abgaben	139.982	118.996
Devisentermingeschäfte	91.442	79.589
Schuldscheindarlehen	80.000	40.000
Erhaltene Wechsel	27.331	16.055
Rechnungsabgrenzungsposten	26.520	24.678
Zinstermingeschäfte	15.122	17.942
Darlehensforderungen gegenüber nicht konsolidierten Unternehmen	12.866	8.432
Forderungen aus laufenden Steuern – langfristig	1.251	1.932
Übrige	62.810	58.779
	457.324	**366.403**
davon sonstige kurzfristige Forderungen	404.402	304.298
davon sonstige langfristige Forderungen	52.922	62.105

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in TEUR)	2016	2015
Bestand zum 1. Jänner	**-4.827**	**-5.988**
Dotierung	-3.322	-3.228
Verbrauch	366	2.376
Auflösung	179	2.003
Währungsumrechnung	12	10
Bestand zum 31. Dezember	**-7.592**	**-4.827**

17. Vorräte *(in TEUR)*

	2016	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	262.775	207.196
Unfertige Erzeugnisse	374.437	357.899
Fertige Erzeugnisse	99.677	100.324
	736.889	**665.419**

Die erfolgswirksam erfassten Beträge im Zusammenhang mit Wertberichtigungen zu Vorräten belaufen sich auf -7.745 TEUR (2015: -4.863 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Wertaufholungen als Verminderungen des Materialaufwands erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 157.497 TEUR (2015: 184.073 TEUR). Die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändeten Buchwerte der Vorräte belaufen sich auf 19.549 TEUR (2015: 20.206 TEUR).

18. Geleistete Anzahlungen Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen stehen im Zusammenhang mit noch nicht abgeschlossenen Aufträgen.

19. Fertigungsaufträge *(in TEUR)*

	2016	2015
Als Umsatzerlöse ausgewiesene Auftragserlöse aus laufenden Projekten	4.008.427	4.439.165
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	10.555.348	10.130.961
Erhaltene An- und Teilzahlungen	10.947.004	10.464.875
Von Kunden einbehaltene Beträge	26.563	21.915

Die Nettobeträge der Fertigungsaufträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2016	2015
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	10.555.348	10.130.961
Abzüglich erhaltener An- und Teilzahlungen	-10.947.004	-10.464.875
	-391.656	**-333.914**
IM ABSCHLUSS ALS FORDERUNGEN BZW. VERBINDLICHKEITEN ERFASST:		
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für laufende Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen	726.307	711.062
Erhaltene An- und Teilzahlungen für laufende Projekte, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen	-1.117.963	-1.044.976
	-391.656	**-333.914**

Aus der Bestellung von Kreditsicherheiten resultieren keine Verfügungsbeschränkungen (2015: 1.846 TEUR).

20. Wertpapiere des Umlaufvermögens *(in TEUR)*

	2016	2015
Fonds	63.313	56.078
Bankanleihen	47.483	47.540
	110.796	**103.618**

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente *(in TEUR)*

	2016	2015
Termingeldanlagen	720.390	777.358
Bankguthaben	575.946	478.388
	1.296.336	**1.255.746**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz entsprechen den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Konzern-Cashflow-Statement.

In verschiedenen Ländern bestehen Devisenverkehrsbeschränkungen und andere gesetzliche Einschränkungen. Die Verfügbarkeit über diese Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten durch die ANDRITZ AG als Mutterunternehmen könnte daher eventuell eingeschränkt sein.

22. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte Im Geschäftsbereich METALS wurde im Geschäftsjahr 2016 der Verkauf eines Technology-Centers im nordchinesischen Tianjin mit Kaufvertrag im Februar 2017 eingeleitet. Mit dem endgültigen Vollzug des Kaufvertrags (Closing) wird Ende März 2017 gerechnet. Darüber hinaus wurde im Geschäftsbereich METALS die Veräußerung von großen Teilen eines Betriebsgeländes in Deutschland beschlossen.

Einstufung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 sind die Voraussetzungen des IFRS 5 zur Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt: Bei den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können, deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist und die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahrs ab der Umklassifizierung in Betracht kommt.

Bei den Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten werden, handelt es sich einerseits um eine Gruppe von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten („Disposal Group"), welche eine Tochtergesellschaft im Geschäftsbereich METALS umfasst. Andererseits sind in den Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten werden, Grundstücke und Gebäude inkludiert, die ebenso dem Geschäftsbereich METALS zuzuordnen sind.

Bewertung Gemäß IFRS 5 fand eine Bewertung der Buchwerte unmittelbar vor der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten statt. Daraus ergibt sich gemäß IFRS 5 eine Wertaufholung für Grundstücke und Gebäude in Höhe von 5.726 TEUR. Nach Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden die Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Die einzelnen Vermögenswerte und Schulden der umgegliederten Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten werden, stellen sich zum 31. Dezember 2016 folgendermaßen dar:

(in TEUR)	2016
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	9
Sachanlagen	20.291
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	83
Aktive latente Steuern	333
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	
Vorräte	1.387
Geleistete Anzahlungen	15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für laufende Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen	3.335
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.224
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	835
ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE	**28.723**
LANGFRISTIGE SCHULDEN	
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.366
Passive latente Steuern	42
KURZFRISTIGE SCHULDEN	
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	495
Rückstellungen	60
Sonstige Verbindlichkeiten	183
SCHULDEN IM ZUSAMMENHANG MIT ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN	**2.149**

23. Eigenkapital *(in TEUR)*

	2016	2015
Grundkapital	104.000	104.000
Kapitalrücklagen	36.476	36.476
Sonstige Gewinnrücklagen	1.287.232	1.144.880
IAS 39-Rücklage	47.685	48.932
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-82.133	-70.534
Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	14.416	2.852
Eigene Aktien	-80.173	-68.573
Gesamt	**1.327.503**	**1.198.033**
Nicht beherrschende Anteile	16.728	17.543
SUMME EIGENKAPITAL	**1.344.231**	**1.215.576**

IAS 39-Rücklage

(in TEUR)	aus Sicherungsgeschäften (Cashflow Hedge)	aus Wertpapieren	Gesamt
Bestand zum 31. Dezember 2014	**-3.900**	**21.864**	**17.964**
Gewinne und Verluste durch			
Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	835	36.264	37.099
Darauf entfallende latente Steuern	-480	-5.433	-5.913
Übertragung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	-291	-291
Darauf entfallende latente Steuern	0	73	73
Bestand zum 31. Dezember 2015	**-3.545**	**52.477**	**48.932**
Gewinne und Verluste durch			
Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	2.588	-4.439	-1.851
Darauf entfallende latente Steuern	-864	657	-207
Übertragung in die Gewinn- und Verlustrechnung	1.158	0	1.158
Darauf entfallende latente Steuern	-347	0	-347
Bestand zum 31. Dezember 2016	**-1.010**	**48.695**	**47.685**

Dividenden Für 2016 wird vom Vorstand eine Dividende von 1,50 EUR je im Umlauf befindlicher Aktie vorgeschlagen. Die Ausschüttung für 2015 in Höhe von 137.802 TEUR, was einer Dividende von 1,35 EUR je Aktie entspricht, wurde vom Vorstand vorgeschlagen und in der 109. ordentlichen Hauptversammlung am 30. März 2016 beschlossen. Die Ausschüttung an die Aktionäre erfolgte am 5. April 2016.

Eigene Aktien Der Vorstand hat auf Basis von Ermächtigungen der Hauptversammlung und mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktienrückkauf- und -wiederverkaufsprogramme beschlossen, welche den Erwerb von bis zu 10.400.000 Stückaktien im Zeitraum 6. November 2013 bis 31. März 2016 bzw. im Zeitraum vom 14. April 2016 bis 30. September 2018 ermöglichen. Dazu ergänzend wurde im laufenden Geschäftsjahr ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen, welches den Erwerb von bis zu 2.000.000 Stückaktien im Zeitraum 11. November 2016 bis 30. September 2018 ermöglicht.

2016 wurden 287.000 Stückaktien zu einem Durchschnittspreis von 43,71 EUR je Aktie zurückgekauft. Es wurden keine Aktien an berechtigte Führungskräfte im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte wieder verkauft sowie 22.915 Aktien im Zuge von Mitarbeiterbeteiligungsaktionen an Mitarbeiter von ANDRITZ abgegeben. Zum 31.Dezember 2016 hat die Gesellschaft 1.939.784 eigene Aktien mit einem Marktwert von 92.518 TEUR gehalten. Es ist vorgesehen, diese Aktien für die Bedienung der Optionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte und für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zu verwenden.

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der Aktien dar:

	Im Umlauf befindliche Aktien	eigene Aktien	Gesamt
Bestand zum 31. Dezember 2014	**103.196.893**	**803.107**	**104.000.000**
Erwerb eigener Aktien	-950.000	950.000	0
Bedienung von Aktienoptionen und Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	77.408	-77.408	0
Bestand zum 31. Dezember 2015	**102.324.301**	**1.675.699**	**104.000.000**
Erwerb eigener Aktien	-287.000	287.000	0
Bedienung von Aktienoptionen und Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	22.915	-22.915	0
Bestand zum 31. Dezember 2016	**102.060.216**	**1.939.784**	**104.000.000**

Aktienoptionsprogramme für Führungskräfte Aufgrund des Umstands, dass die Aktienoptionspläne keine Abgeltung in Form eines Barausgleichs vorsehen, wird der daraus resultierende Aufwand entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften direkt im Eigenkapital erfasst.

2012 wurden 2.146.000 Optionen gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung betrug insgesamt 13.553 TEUR. Aufgrund der Nichterreichung der Leistungsbedingungen zur Ausübung der Optionen wurde im Jahr 2015 der beizulegende Zeitwert der Optionen zur Gänze ergebniswirksam aufgelöst. Daraus ergab sich ein Ergebniseffekt von 11.671 TEUR. Des Weiteren wurden 2014 1.012.500 Optionen gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt insgesamt 8.159 TEUR, davon wurden 2016 anteilig 2.449 TEUR als Aufwand erfasst. 2016 wurden 926.500 Optionen gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt insgesamt 6.286 TEUR, davon wurden 2016 anteilig 1.222 TEUR als Aufwand erfasst.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionsprogramme in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wie folgt:

	2016 Anzahl der Optionsrechte	2016 Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück (in EUR)	2015 Anzahl der Optionsrechte	2015 Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück (in EUR)
Bestand zum 1. Jänner	**982.500**	**44,42**	**3.067.500**	**39,17**
Gewährte Optionen	926.500	47,80	0	-
Ausgeübte Optionen	0	-	-66.000	23,18
Verfallene und verwirkte Optionen	-15.000	44,42	-2.019.000	37,13
Bestand zum 31. Dezember	**1.894.000**	**46,07**	**982.500**	**44,42**
Ausübbar am Jahresende	0	-	0	-

Nicht beherrschende Anteile Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben zu jenen Tochterunternehmen von ANDRITZ, an denen nicht beherrschende Anteile bestehen:

(in TEUR)	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile 2016	2015	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis 2016	2015	Nicht beherrschende Anteile 2016	2015
ANDRITZ-Wolfensberger Special Alloy Foundry Co. Ltd.	Foshan, China	0,00%	0,00%	0	-945	0	0
PT. ANDRITZ HYDRO	Jakarta, Indonesien	49,00%	49,00%	409	743	1.263	1.281
ANDRITZ HYDRO S.A.	Araraquara, Brasilien	0,00%	0,00%	0	1.706	0	0
ANDRITZ HYDRO Hammerfest AS	Hammerfest, Norwegen	40,12%	40,12%	109	278	8.516	7.927
ANDRITZ HYDRO Hammerfest (UK) Limited	Glasgow, Großbritannien	40,12%	40,12%	-2.651	133	-14.865	-11.683
Schuler Aktiengesellschaft (Teilkonzern)	Göppingen, Deutschland	3,38%	3,38%	2.303	768	21.814	20.018
Gesamt				**170**	**2.683**	**16.728**	**17.543**

Der Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, ist in der Konzernbilanz im Eigenkapital und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie im sonstigen Ergebnis der Periode gesondert ausgewiesen. Die Erwerbsmethode wurde bei allen erworbenen Unternehmen angewandt. Unternehmen, die während des Jahres gekauft oder verkauft wurden, sind im Konzernabschluss ab dem Stichtag des Kaufs oder bis zum Zeitpunkt ihres Verkaufs berücksichtigt.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar:

2016 *(in TEUR)*	ANDRITZ HYDRO Hammerfest AS	ANDRITZ HYDRO Hammerfest (UK) Limited	Schuler Aktiengesellschaft Teil-(konzern)
Kurzfristige Vermögenswerte	7.247	2.767	883.975
Langfristige Vermögenswerte	30.172	5	553.391
Kurzfristige Schulden	-15.013	-11.295	-539.701
Langfristige Schulden	0	-58	-437.282
Minderheiten Teilkonzern			-6.220
Nettovermögen	**22.406**	**-8.581**	**454.163**
Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile	**40,12%**	**40,12%**	**3,38%**
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	**8.989**	**-3.443**	**15.351**
Umsatzerlöse	**0**	**6.620**	**1.174.222**
Jahresergebnis	273	-5.569	64.416
Sonstiges Ergebnis	1.197	-1.321	-5.434
Gesamtergebnis	**1.470**	**-6.890**	**58.982**
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der Muttergesellschaft	880	-4.126	56.988
Nicht beherrschende Anteilsinhaber	590	-2.764	1.994
Dividendenzahlung an nicht beherrschende sowie frühere Anteilsinhaber	**0**	**0**	**-111**
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-880	-1.430	14.306
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	-130.340
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-2	23.276
Gesamt	**-880**	**-1.432**	**-92.758**

2015 (in TEUR)	ANDRITZ HYDRO Hammerfest AS	ANDRITZ HYDRO Hammerfest (UK) Limited	Schuler Aktiengesellschaft (Teilkonzern)
Kurzfristige Vermögenswerte	44	1.435	775.748
Langfristige Vermögenswerte	28.550	1.188	396.632
Kurzfristige Schulden	-7.657	-5.392	-429.717
Langfristige Schulden	0	-1.026	-337.973
Minderheiten Teilkonzern			-6.309
Nettovermögen	**20.937**	**-3.795**	**398.381**
Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile	**40,12%**	**40,12%**	**3,38%**
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	**8.399**	**-1.523**	**19.756**
Umsatzerlöse	**0**	**7.642**	**1.200.018**
Jahresergebnis	694	1.507	24.835
Sonstiges Ergebnis	-1.306	-1.286	11.526
Gesamtergebnis	**-612**	**221**	**36.361**
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der Muttergesellschaft	-367	132	35.133
Nicht beherrschende Anteilsinhaber	-246	89	1.228
Dividendenzahlung an nicht beherrschende sowie frühere Anteilsinhaber	**0**	**0**	**-329**
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	12	31.688	-81.622
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	6	-33.985
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-29.250	11.888
Gesamt	12	**2.443**	**-103.719**

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement ANDRITZ ist einem starken Finanzprofil verpflichtet, das durch eine konservative Kapitalstruktur geprägt ist und eine finanzielle Flexibilität ermöglicht. Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betrugen zum 31. Dezember:

(in TEUR)	2016	2015
Summe Eigenkapital	1.344.231	1.215.576
Bilanzsumme	6.198.588	5.778.029
Eigenkapitalquote	21,7%	21,0%

ANDRITZ unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Die Gesellschaft hat Verpflichtungen zur Veräußerung oder sonstigen Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit bestehenden aktienbasierten Vergütungsplänen. In den vergangenen Jahren wurden die Verpflichtungen aus der aktienbasierten Vergütung überwiegend durch den Rückkauf von eigenen Aktien erfüllt.

Ziel des Kapitalmanagements ist einerseits, den Fortbestand („going concern“) der Konzerngesellschaften sicherzustellen und andererseits, die Rendite der Aktionäre durch Optimierung des Eigen- und Fremdkapitaleinsatzes zu maximieren. Zur Absicherung der finanziellen Stabilität wurden in der Vergangenheit Anleihen platziert, welche auch die Basis für weiteres Wachstum der ANDRITZ-GRUPPE darstellen. Die Kapitalstruktur besteht aus Finanzschulden, Zahlungsmitteln und Eigenkapital, das den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar ist und Grundkapital, Kapitalrücklagen sowie Gewinnrücklagen umfasst.

Die Kapitalstruktur wird laufend überwacht. Dabei werden die Kapitalkosten und die Risiken, welche mit jeder Art von Kapital verbunden sind, berücksichtigt. Die Gruppe wird auch weiterhin die Kapitalstruktur optimieren, indem sie Dividendenausschüttungen, Neuemissionen und Aktienrückkäufe sowie die Aufnahme und Tilgung von Schulden vornehmen wird.

Die Strategie der Gruppe wurde gegenüber 2015 nicht verändert.

24. Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen

(in TEUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder	Auftragsbezogene	Sonstige	Gesamt
Bestand zum 1. Jänner 2016	**243.622**	**94.495**	**23.969**	**197.230**	**46.946**	**606.262**
Zuführung	20.131	8.721	1.970	56.572	2.554	89.948
Aufzinsung	4.988	1.911	1.562	101	-14	8.548
Verbrauch	-8.467	-5.149	-347	-8.432	-244	-22.639
Auflösung	-10.669	0	-114	-32.468	-3.551	-46.802
Umgliederungen	0	0	-446	-32.770	-22.242	-55.458
Währungsumrechnung	784	31	22	3.458	290	4.585
Änderungen im Konsolidierungskreis	604	0	99	0	1.387	2.090
Bestand zum 31. Dezember 2016	**250.993**	**100.009**	**26.715**	**183.691**	**25.126**	**586.534**

Kurzfristige Rückstellungen *(in TEUR)*	Auftragsbezogene	Sonstige	Gesamt
Bestand zum 1. Jänner 2016	**405.439**	**118.695**	**524.134**
Zuführung	205.358	43.226	248.584
Aufzinsung	-41	0	-41
Verbrauch	-71.639	-60.899	-132.538
Auflösung	-142.944	-28.843	-171.787
Umgliederungen	32.770	22.688	55.458
Währungsumrechnung	2.803	3.446	6.249
Änderungen im Konsolidierungskreis	401	1.917	2.318
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	0	-60	-60
Bestand zum 31. Dezember 2016	**432.147**	**100.170**	**532.317**

Die auftragsbezogenen Rückstellungen beinhalten Gewährleistungen, Drohverluste sowie sonstige Vorsorgen für Auftragsrisiken. Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie auf Basis von Einzelbeurteilungen gebildet und bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste werden für erwartete Verluste aus nicht beendeten Fertigungsaufträgen gebildet. ANDRITZ erwartet für die auftragsbezogenen langfristigen Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten drei Jahre zahlungswirksam werden. Für die auftragsbezogenen kurzfristigen Rückstellungen wird erwartet, dass sie im nächsten Geschäftsjahr zahlungswirksam werden.

In den sonstigen langfristigen und sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Restrukturierungen bzw. Personalanpassungen in Höhe von 46.802 TEUR (2015: 110.147 TEUR) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen finanzielle Vorsorgen zur Optimierung der Wertschöpfungskette im Teilkonzern Schuler.

25. Leistungen an Arbeitnehmer Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterteilen sich in beitrags- und leistungsorientierte Versorgungspläne.

Pensionen Die Aufwendungen für Pensionen bestehen aus:

(in TEUR)	2016	2015
AUFWENDUNGEN AUS LEISTUNGS-ORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN		
Laufende Dienstzeitaufwendungen	10.037	11.064
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-6.794	-515
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	25	-1.080
AUFWENDUNGEN AUS BEITRAGS-ORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN		
Zahlungen an beitragsorientierte Pläne	35.980	35.416
	39.248	**44.885**

Gemäß IAS 19 erfolgt eine Aufgliederung der leistungsorientierten Pensionspläne nach den unterschiedlichen geografischen Standorten. Die Pensionspläne entfallen im Wesentlichen auf Deutschland, Österreich und die Schweiz. In der Position „Sonstige“ sind vor allem Pensionspläne in Kanada und USA enthalten.

Grundsätzliche versicherungsmathematische Annahmen zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember sind wie folgt:

2016	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige
Abzinsungsfaktor in %	1,20 - 1,87	0,60 - 0,93	0,32 - 6,75
Gehaltserhöhungen in %	0,00 - 2,00	0,50 - 1,00	0,00 - 5,83
Erhöhungen bei Pensionsbezügen in %	1,75	0,00	0,00 - 1,75
Durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung in Jahren	8,20 - 18,92	14,71 - 19,85	8,72 - 19,09

2015	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige
Abzinsungsfaktor in %	1,53 - 2,61	0,80	0,63 - 6,75
Gehaltserhöhungen in %	0,00 - 2,00	0,50 - 1,00	0,00 - 5,83
Erhöhungen bei Pensionsbezügen in %	1,75	0,00	0,00 - 1,75
Durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung in Jahren	7,15 - 17,97	14,81 - 18,60	9,52 - 19,51

Als wesentliche Sterbetafeln wurden die folgenden verwendet:

	2016	2015
Österreich	AVÖ 2008-P Pagler & Pagler	AVÖ 2008-P Pagler & Pagler
Deutschland	Heubeck „Richttafeln 2005G“	Heubeck „Richttafeln 2005G“
Schweiz	BVG 2015 Generationentafel	BVG 2010 Generationentafel

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Brutto-Pensionsverpflichtung von 1. Jänner bis 31. Dezember:

2016 *(in TEUR)*	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 1. Jänner	**247.510**	**217.348**	**76.098**	**540.956**
Laufende Dienstzeitaufwendungen	3.098	6.500	439	10.037
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-6.770	-24	-6.794
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	-47	0	72	25
Zinsaufwand	5.316	1.733	2.743	9.792
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung demographischer Annahmen	0	1.909	-16	1.893
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	18.616	411	1.930	20.957
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung erfahrungsbedingter Anpassungen	-4.409	1.595	-1.064	-3.878
Gezahlte Leistungen	-10.101	-11.822	-3.222	-25.145
Beiträge der Planteilnehmer	3.344	3.337	0	6.681
Währungsumrechnung	0	1.939	3.446	5.385
Änderungen im Konsolidierungskreis	898	0	0	898
Sonstige Änderungen	-5.819	4.808	1.011	0
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 31. Dezember	**258.406**	**220.988**	**81.413**	**560.807**
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-47.078	-198.585	-64.264	-309.927
Kürzung des Vermögenswerts	113	0	0	113
Rückstellung zum 31. Dezember	**211.441**	**22.403**	**17.149**	**250.993**

2015 *(in TEUR)*	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 1. Jänner	**268.603**	**190.949**	**84.818**	**544.370**
Laufende Dienstzeitaufwendungen	3.722	6.872	470	11.064
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-14	-326	-175	-515
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	-520	0	-605	-1.125
Zinsaufwand	5.256	2.408	3.016	10.680
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung demographischer Annahmen	0	-5.471	-172	-5.643
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-24.049	4.259	-427	-20.217
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung erfahrungsbedingter Anpassungen	5.648	-1.456	418	4.610
Gezahlte Leistungen	-15.142	-4.436	-10.911	-30.489
Beiträge der Planteilnehmer	3.513	3.669	0	7.182
Währungsumrechnung	493	20.880	-773	20.600
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	439	439
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 31. Dezember	**247.510**	**217.348**	**76.098**	**540.956**
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-48.388	-188.350	-60.706	-297.444
Kürzung des Vermögenswerts	110	0	0	110
Rückstellung zum 31. Dezember	**199.232**	**28.998**	**15.392**	**243.622**

Von den gesamten Brutto-Pensionsverpflichtungen in Höhe von 560.807 TEUR (2015: 540.956 TEUR) sind 314.073 TEUR (2015: 346.727 TEUR) ganz oder teilweise durch Veranlagungen in Fonds abgedeckt.

Die folgenden Aufstellungen leiten den Zeitwert des Planvermögens über:

2016 *(in TEUR)*	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	**48.388**	**188.351**	**60.705**	**297.444**
Zinsertrag	1.079	1.509	2.216	4.804
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-36	7.439	761	8.164
Gezahlte Leistungen	-1.782	-11.826	-3.070	-16.678
Beiträge des Arbeitgebers	2.368	4.663	842	7.873
Beiträge der Planteilnehmer	88	3.337	0	3.425
Währungsumrechnung	0	1.791	2.810	4.601
Änderungen im Konsolidierungskreis	294	0	0	294
Sonstige Änderungen	-3.321	3.321	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	**47.078**	**198.585**	**64.264**	**309.927**

2015 *(in TEUR)*	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	**48.688**	**168.482**	**66.630**	**283.800**
Zinsertrag	1.168	2.121	2.414	5.703
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-238	-5.076	-713	-6.027
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	0	0	-45	-45
Gezahlte Leistungen	-1.941	-4.436	-10.881	-17.258
Beiträge des Arbeitgebers	387	5.121	4.450	9.958
Beiträge der Planteilnehmer	6	3.669	0	3.675
Währungsumrechnung	318	18.470	-1.150	17.638
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	**48.388**	**188.351**	**60.705**	**297.444**

Die Veranlagung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

2016 *(in TEUR)*	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
Eigenkapitalinstrumente	**10.308**	**40.359**	**19.226**	**69.893**
davon an einem aktiven Markt notiert	6.347	40.359	19.225	65.931
Schuldinstrumente	**8.254**	**66.049**	**31.702**	**106.005**
davon an einem aktiven Markt notiert	7.734	66.049	31.702	105.485
Sachanlagen	**716**	**42.983**	**0**	**43.699**
davon an einem aktiven Markt notiert	0	3.473	0	3.473
Sonstige Vermögenswerte	**27.800**	**49.194**	**13.336**	**90.330**
davon an einem aktiven Markt notiert	25.488	26.398	5.960	57.846
	47.078	**198.585**	**64.264**	**309.927**

2015 *(in TEUR)*	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
Eigenkapitalinstrumente	**4.521**	**38.616**	**19.570**	**62.707**
davon an einem aktiven Markt notiert	4.499	38.616	19.570	62.685
Schuldinstrumente	**9.200**	**80.065**	**28.424**	**117.689**
davon an einem aktiven Markt notiert	8.894	80.065	28.424	117.383
Sachanlagen	**736**	**46.062**	**0**	**46.798**
davon an einem aktiven Markt notiert	0	8.698	0	8.698
Sonstige Vermögenswerte	**33.931**	**23.608**	**12.711**	**70.250**
davon an einem aktiven Markt notiert	739	19.314	5.765	25.818
	48.388	**188.351**	**60.705**	**297.444**

Das 2016 tatsächlich realisierte Veranlagungsergebnis des Planvermögens betrug 4,17% (2015: Veranlagungsergebnis von -0,25%).

Für 2017 sind leistungsorientierte Zahlungen an Pensionskassen im Ausmaß von 13.694 TEUR geplant.

Per 31. Dezember 2016 bestehen keine außergewöhnlichen unternehmens- oder planspezifischen Risiken sowie keine erheblichen Risikokonzentrationen.

Den Ermessensbeurteilungen und zukunftsbezogenen Annahmen der Bewertung der bestehenden Pensionsrückstellungen liegen maßgebliche versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Eine Änderung des Abzinsungsfaktors um +/- 0,5 Prozentpunkte, eine Änderung der Gehaltssteigerung um +/- 0,5 Prozentpunkte, eine Änderung der Erhöhungen der Pensionsbezüge um +/- 0,5 Prozentpunkte sowie eine Änderung der Lebenserwartung um +/- 1 Jahr hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkungen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung:

2016 *(in TEUR)*		Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
Abzinsungsfaktor	+0,5%	-18.079	-15.541	-4.706	-38.326
	-0,5%	22.413	17.768	5.550	45.731
Gehaltserhöhungen	+0,5%	1.007	1.659	456	3.122
	-0,5%	-927	-1.627	-424	-2.978
Erhöhungen bei Pensionsbezügen	+0,5%	13.743	13.284	743	27.770
	-0,5%	-10.719	-1.273	-388	-12.380
Lebenserwartung	+1 Jahr	10.920	5.878	1.955	18.753
	-1 Jahr	-10.839	-6.036	-1.970	-18.845

2015 *(in TEUR)*		Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
Abzinsungsfaktor	+0,5%	-14.805	-15.732	-4.805	-35.342
	-0,5%	17.868	17.987	5.373	41.228
Gehaltserhöhungen	+0,5%	826	1.898	481	3.205
	-0,5%	-769	-1.815	-456	-3.040
Erhöhungen bei Pensionsbezügen	+0,5%	10.330	12.969	614	23.913
	-0,5%	-9.428	-1.263	-343	-11.034
Lebenserwartung	+1 Jahr	9.117	5.725	1.778	16.620
	-1 Jahr	-7.674	-5.842	-1.784	-15.300

Die vorliegende Sensitivitätsanalyse ist nur eingeschränkt repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Abfertigungen Die Aufwendungen für Abfertigungen bestehen aus:

(in TEUR)	2016	2015
AUFWENDUNGEN AUS LEISTUNGS-ORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN		
Laufende Dienstzeitaufwendungen	2.922	2.991
AUFWENDUNGEN AUS BEITRAGS-ORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN		
Zahlungen an beitragsorientierte Pläne	2.728	2.549
	5.650	**5.540**

Im Geschäftsjahr 2016 sind für Österreich in den Aufwendungen für Abfertigungen ergebniswirksame Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) im Zusammenhang mit beitragsorientierten Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von 1.685 TEUR (2015: 1.811 TEUR) enthalten.

Eine Aufgliederung der Abfertigungsverpflichtungen nach den unterschiedlichen geografischen Standorten unterbleibt, da diese zu über 90% auf Österreich entfallen.

Zum 31. Dezember sind die versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen in Österreich wie folgt:

(in %)		2016	2015
Abzinsungsfaktor	in %	0,89	2,06
Gehaltserhöhungen	in %	2,00	2,00
Durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung	in Jahren	9,67 - 10,09	9,44 - 9,76

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der leistungsorientierten Zusagen von 1. Jänner bis 31. Dezember:

(in TEUR)	2016	2015
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 1. Jänner	**96.018**	**99.678**
Laufende Dienstzeitaufwendungen	2.922	2.992
Zinsaufwand	2.034	2.106
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung demographischer Annahmen	67	26
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	5.636	-3.170
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung erfahrungsbedingter Anpassungen	265	716
Gezahlte Leistungen	-5.234	-6.412
Währungsumrechnung	48	82
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 31. Dezember	**101.756**	**96.018**
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.747	-1.523
Rückstellung zum 31. Dezember	**100.009**	**94.495**

Die folgende Aufstellung leitet den Zeitwert des Planvermögens über:

(in TEUR)	2016	2015
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	**1.523**	**1.296**
Zinsertrag	123	116
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-13	6
Gezahlte Leistungen	-85	-127
Beiträge des Arbeitgebers	182	150
Währungsumrechnung	17	82
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	**1.747**	**1.523**

Die Veranlagung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	2016	2015
Schuldinstrumente	1.308	1.144
davon an einem aktiven Markt notiert	0	0
Sonstige Vermögenswerte	439	379
davon an einem aktiven Markt notiert	106	109
	1.747	**1.523**

Den Ermessensbeurteilungen und zukunftsbezogenen Annahmen der Bewertung der bestehenden Abfertigungsrückstellungen liegen maßgebliche versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Eine Änderung des Abzinsungsfaktors um +/- 0,5 Prozentpunkte sowie eine Änderung der Gehaltssteigerung um +/- 0,5 Prozentpunkte hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkungen auf den Barwert der Abfertigungsverpflichtung.

(in TEUR)		2016	2015
Abzinsungsfaktor	+0,5%	-5.058	-4.373
	-0,5%	5.500	4.730
Gehaltserhöhungen	+0,5%	5.303	4.614
	-0,5%	-4.932	-4.310

Die vorliegende Sensitivitätsanalyse ist nur eingeschränkt repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

26. Sonstige Verbindlichkeiten *(in TEUR)*	2016	2015
Abgrenzungen und ausstehende auftragsbezogene Kosten	471.631	470.827
Urlaubsverpflichtungen und sonstige Personalverbindlichkeiten	234.981	220.028
Devisentermingeschäfte	85.378	88.421
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer u. sonstigen Steuern u. Abgaben	71.484	53.623
Bedingte Gegenleistungen	62.207	2.818
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	19.476	19.600
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	14.476	14.723
Rechnungsabgrenzungsposten	14.253	9.688
Verbindlichkeiten aus Provisionen	10.740	10.312
Übrige	92.041	82.439
	1.076.667	**972.479**
davon sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	958.072	910.065
davon sonstige langfristige Verbindlichkeiten	118.595	62.414

27. Erhaltene Anzahlungen Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen stehen im Zusammenhang mit noch nicht abgeschlossenen Aufträgen, welche keine Fertigungsaufträge darstellen.

J) ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

In der Konzernkapitalflussrechnung („Konzern-Cashflow-Statement“) werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der operativen Tätigkeit, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Konzernbilanz.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit indirekt erstellt. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (vor allem Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst hauptsächlich Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Finanzanlagen, Ein- und Auszahlungen für Geldanlagen in Wertpapieren und Schuldscheindarlehen sowie Auszahlungen für Unternehmenserwerbe. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten die Investitionen (Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen) des Geschäftsjahrs, soweit diese bereits zahlungswirksam wurden.

In der Finanzierungstätigkeit sind neben Dividendenzahlungen, Zahlungsflüsse aus der Tilgung oder Begebung von Anleihen sowie sonstiger Finanzschulden und Zahlungsmittelabflüsse für den Rückkauf eigener Aktien sowie eigener Anleihen enthalten.

Nicht zahlungswirksame Transaktionen betreffen den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen durch Übernahme direkt damit verbundener Schulden (Kauf auf Ziel) oder durch Finanzierungsleasing.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die im Konzern-Cashflow-Statement dargestellt werden, sind nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung, konsolidierungskreisbedingte Veränderungen bisher wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidierter Tochterunternehmen sowie die Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nicht zahlungswirksam sind.

Der Netto-Cashflow aus den Unternehmenserwerben setzt sich folgendermaßen zusammen:

(in TEUR)	2016	2015
Nettovermögen	**131.976**	**9.219**
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	47.002	1.572
ÜBERTRAGENE GEGENLEISTUNG	**178.977**	**10.791**
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-13.160	-650
Verbindlichkeiten aus nicht bezahltem Kaufpreis (inkl. bedingter Gegenleistungen)	-61.759	0
Beizulegender Zeitwert bisher gehaltener Anteile	0	0
NETTO-CASHFLOW AUS UNTERNEHMENSERWERBEN	**104.059**	**10.141**

Die Cashflows aus Unternehmensakquisitionen sind zu Transaktionskursen bewertet. Die erstmalige Einbeziehung der im Jahr 2016 erworbenen Unternehmen erfolgt auf Basis vorläufiger Werte.

K) FINANZINSTRUMENTE – a) Bewertungstechniken

Klasse	**Bewertungstechniken für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte**
Derivate, übrige sonstige Finanzanlagen, Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing sowie bedingte Gegenleistungen	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Cashflows, diskontiert mit einem risikoadjustierten, für die Restlaufzeit geltenden Diskontierungszins.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte, Schuldscheindarlehen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Diese Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden werden aufgrund der im Wesentlichen kurzen Restlaufzeiten zum Buchwert, der einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt, abgebildet.
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden mit Ausnahme börsennotierter Beteiligungen zu Anschaffungskosten angesetzt, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

b) Einstufungen und beizulegende Zeitwerte Die nachstehenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt: *siehe Tabelle am Ende der Veröffentlichung*

c) Fair Value Hedges Zur Sicherung der Änderung des beizulegenden Zeitwerts emittierter Anleihe aufgrund von Zinsänderungen setzt der Konzern Zinsswaps ein. Da die Sicherung als effektiv betrachtet werden kann, wird der Buchwert der Anleihe um die Änderung des beizulegenden Zeitwerts angepasst, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind. Der Bestand der Anleihe (des abgesicherten Grundgeschäfts) entwickelte sich wie folgt:

(in TEUR)	2016	2015
Bestand zum 1. Jänner	**364.984**	**520.969**
Gewinne (-)/Verluste (+) im Ergebnis erfasst	-2.865	-2.724
Rückkauf eigener Anleihen	-2.794	-3.261
Tilgungen	0	-150.000
Bestand zum 31. Dezember	**359.325**	**364.984**

Die Marktwerte der Zinsswaps (der Absicherungsgeschäfte) entwickelten sich wie folgt:

(in TEUR)	2016	2015
Marktwert der Swaps zum 1. Jänner	17.942	20.496
Marktwert der Swaps zum 31. Dezember	15.122	17.942
Gewinne/Verluste im Ergebnis erfasst	**-2.820**	**-2.554**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ergebniswirksam erfassten Änderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten in Fair Value Hedge-Beziehungen:

(in TEUR)	2016	2015
Aus abgesicherten Grundgeschäften	2.865	2.724
Aus Sicherungsinstrumenten	-2.820	-2.554
Gewinne/Verluste im Ergebnis erfasst	**45**	**170**

d) Cashflow Hedges Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der IAS 39-Rücklage für Cashflow Hedges im Eigenkapital dar:

(in TEUR)	2016	2015
Bestand zum 1. Jänner	**-3.900**	**-3.545**
Gewinne und Verluste durch Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	835	2.588
Darauf entfallende latente Steuern	-480	-864
Übertragung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	1.158
Darauf entfallende latente Steuern	0	-347
Bestand zum 31. Dezember	**-3.545**	**-1.010**

Wertänderungen, die die effektiven Teile der Sicherungsbeziehungen darstellen und im Eigenkapital in der IAS 39-Rücklage erfasst wurden, sind in der Konzerngesamtergebnisrechnung im Ergebnis aus der Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesen. Bei Realisierung des Grundgeschäfts werden die im Eigenkapital kumulierten Effekte erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

e) Derivative Finanzgeschäfte Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden auf Basis der Terminkurse zum Bilanzstichtag ermittelt. Das eigene Kreditrisiko als auch das Kreditrisiko des Vertragspartners wurden in die Fair-Value-Bewertung einbezogen.

Die Derivate – gegliedert nach Restlaufzeiten – stellen sich wie folgt dar:

2016	Restlaufzeit Nominalwerte			Beizulegender Zeitwert		
(in TEUR)	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	positiv	negativ	Gesamt
Devisentermingeschäfte	1.810.750	470.752	2.281.502	91.442	85.378	6.064
Zinstermingeschäfte	0	352.000	352.000	15.122	54	15.068
Warentermingeschäfte	2.323	689	3.012	359	8	351
Gesamt	**1.813.073**	**823.441**	**2.636.514**	**106.923**	**85.440**	**21.483**

2015	Restlaufzeit Nominalwerte			Beizulegender Zeitwert		
(in TEUR)	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	positiv	negativ	Gesamt
Devisentermingeschäfte	1.647.604	590.031	2.237.635	79.589	88.421	-8.832
Zinstermingeschäfte	0	354.497	354.497	17.942	34	17.908
Warentermingeschäfte	1.869	1.352	3.221	0	253	-253
Gesamt	**1.649.473**	**945.880**	**2.595.353**	**97.531**	**88.708**	**8.823**

Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte gegliedert nach Transaktionswährung sind wie folgt:

(in TEUR)	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt 2016	Gesamt 2015
Amerikanischer Dollar	11.746	1.864	13.610	-4.088
Euro	-2.515	-1.396	-3.911	-5.169
Kanadischer Dollar	-1.842	-162	-2.004	1.323
Brasilianischer Real	-1.958	0	-1.958	684
Chinesischer Renminbi Yuan	-321	27	-294	-2.657
Andere Währungen	437	184	621	1.075
	5.547	**517**	**6.064**	**-8.832**

f) Saldierung In der folgenden Tabelle werden die Beträge, die gemäß IAS 32 in der Konzernbilanz saldiert wurden, sowie potenzielle Effekte von Master Netting Agreements oder ähnlichen Vereinbarungen dargestellt.

(in TEUR)	2016		2015	
Derivate	**positiv**	**negativ**	**positiv**	**negativ**
Bruttobeträge (vor Saldierung)	106.923	-85.440	97.531	-88.708
Saldierung (in der Bilanz)	0	0	0	0
Nettobeträge (in der Bilanz)	**106.923**	**-85.440**	**97.531**	**-88.708**
Saldierung (potenzielle Effekte)	-3.592	3.592	-6.233	6.233
NETTOBETRÄGE	**103.331**	**-81.848**	**91.298**	**-82.475**

g) Nettogewinne und -verluste Die nachstehende Übersicht gibt die im Konzernergebnis und im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten entsprechend der Kategorien des IAS 39 wieder.

2016 *(in TEUR)*	Zu Handelszwecken gehalten	Hedge Accounting	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Konzernergebnis	674	-2.820	-13.633	-878	2.865
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis		2.588		-4.439	
Recycling aus dem sonstigen Ergebnis		1.158			
Übrige Änderungen im Konzernergebnis			41.346	4.320	-29.319
Nettogewinne/-verluste	**674**	**926**	**27.713**	**-997**	**-26.454**

2015 *(in TEUR)*	Zu Handelszwecken gehalten	Hedge Accounting	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Konzernergebnis	-1.372	-2.554	-1.369	44	2.724
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis		835		36.264	
Recycling aus dem sonstigen Ergebnis				-291	
Übrige Änderungen im Konzernergebnis			40.281	2.239	-25.036
Nettogewinne/-verluste	**-1.372**	**-1.719**	**38.912**	**38.256**	**-22.312**

L) RISIKOMANAGEMENT – RISIKEN IN VERBINDUNG MIT FINANZINSTRUMENTEN

Als global tätiges Unternehmen, das eine Vielzahl verschiedenster Märkte und Kunden bedient, ist die Gruppe Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten sowie strategischen und operativen Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Erkennung dieser Risiken hat ANDRITZ ein bewährtes, konzernweites Kontroll- und Risikomanagementsystem implementiert, dessen Hauptaufgabe es ist, entstehende Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren und rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dieses System ist ein wesentlicher Bestandteil des aktiven Risikomanagements innerhalb der Gruppe. Trotz dieses Kontroll- und Risikomanagementsystems kann nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken nicht frühzeitig erkannt werden und sich daraus negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Zur bestmöglichen Reduktion der Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition hat die ANDRITZ-GRUPPE umfassende Richtlinien und ein transparentes Informationssystem implementiert. Nachfolgend werden die einzelnen Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten beschrieben. Eine detaillierte Darstellung der strategischen und operativen Risiken ist im Lagebericht im Kapitel „Risikomanagement“ ersichtlich.

a) Ausfallrisiken Zur effektiven Steuerung der Ausfallrisiken aus offenen Handelsforderungen hat die ANDRITZ-GRUPPE einen einheitlichen Risikomanagementprozess etabliert und eine entsprechende konzernweite Richtlinie verfasst. Bei den ANDRITZ-Tochtergesellschaften sind jeweils Credit Risk-Manager verantwortlich, regelmäßig Bonitätsanalysen der Kunden bzw. Projektrisikoanalysen inklusive Bewertung der Sicherheiten vorzunehmen. Zu den Sicherheiten zählen insbesondere Kreditversicherungen, Anzahlungen, Akkreditive und Bürgschaften. Zur Minimierung der Ausfallrisiken werden Finanztransaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern getätigt, die ein Investment-Grade-Rating besitzen.

Das Risiko eines möglichen Ausfalls (Insolvenz) einzelner oder mehrerer Kontrahenten wird durch ein internes Kontrahentenlimitsystem minimiert. Dabei wird unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonität des Kontrahenten (Ratings von internationalen Rating-Agenturen wie Moody's, Standard & Poor's, Fitch) und der publizierten Credit Default Swap-Spreads (CDS-Spreads – Indikator für die Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten) das maximale Veranlagungslimit für jeden einzelnen Kontrahenten festgelegt. Die Anpassung der Kontrahentenlimits erfolgt monatlich, sodass man im Falle von kurzfristigen Bonitätsänderungen rasch reagieren kann. Bei etwaigen kurzfristigen größeren Veränderungen von CDS-Spreads oder Kontrahenten-Ratings erfolgt die Reduktion des Kontrahenten-Exposures sofort.

ANDRITZ verfolgt eine risikoaverse Veranlagungsstrategie. Geld wird weitgehend in risikoarme Finanzanlagen investiert, wie z. B.in Staatsanleihen, staatsgarantierte Anleihen, Geldmarktfonds, Wertpapierfonds zur Deckung der Pensionsverpflichtungen, einlagengesicherte Schuldscheindarlehen oder Termingelder. Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten können jedoch zu einer ungünstigen Preisentwicklung bei verschiedenen Wertpapieren, in welche die Gruppe investiert hat (z. B. Wertpapierfonds oder Anleihen), oder zu deren Unhandelbarkeit führen. Dies könnte sich aufgrund notwendig werdender Abwertungen oder Wertberichtigungen negativ auf das Finanzergebnis oder das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE auswirken. Durch die Krise erhöht sich zudem das Ausfallsrisiko einzelner Emittenten der Wertpapiere bzw. der Kunden. Der Vorstand wird monatlich über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposure und der jeweiligen Kontrahentenlimits in der ANDRITZ-GRUPPE informiert.

Ausfallrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs der Vertragspartner werden durch die Anwendung von Kreditprüfungen, Kreditlimits und Prüfungsroutinen kontrolliert. Sofern geeignet, erhält der Konzern staatliche Exportgarantien oder Garantien von ähnlichen privaten Institutionen, um das Risiko des Zahlungsausfalls zu reduzieren.

Das Ausfallsrisiko aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren ist gering, da durch eine konservative Anlagestrategie eine möglichst breite Streuung bei gleichzeitig festgelegten Mindestkriterien für die Bonität der Vertragspartner in der Veranlagung festgelegt wird.

Für alle bekannten Risiken wurden Wertberichtigungen durchgeführt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zukünftig zum Eintritt von über die gebildeten Wertberichtigungen hinausgehenden Zahlungsausfällen kommt.

Ohne Berücksichtigung der oben beschriebenen Risikominderungsstrategien entspricht das maximale Ausfallsrisiko des Konzerns dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

In der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sind zum 31. Dezember 2016 Wertminderungen in Höhe von 1.603 TEUR (31. Dezember 2015: 1.351 TEUR) erfasst. In der Kategorie „Loans and receivables“ sind Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für sonstige Forderungen von insgesamt 56.231 TEUR (31. Dezember 2015: 57.544 TEUR) erfasst.

Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallsrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt. Es gibt keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die sich auf mehr als 10% der Unternehmensgesamterlöse belaufen. Es besteht insgesamt keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos.

Zur Transparenz hinsichtlich finanzieller Risiken bei Projekten und der raschen Möglichkeit zur Gegensteuerung wurde ein quartalsweises Credit-Risk-Reporting an den Vorstand implementiert. Dabei werden das maximal erwartete ungedeckte Kundenausfallsrisiko für Aufträge mit einem Auftragswert von über einer Million Euro und das Rating der Kunden dargestellt.

b) Liquiditätsrisiken Zur bestmöglichen Reduktion der finanziellen Risiken und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition hat die ANDRITZ-GRUPPE eine umfassende Policy und ein transparentes Informationssystem implementiert. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken insbesondere durch das Halten von angemessenen finanziellen Rücklagen, durch die Emission von Anleihen, durch umfangreiche Anzahlungen von Kunden und durch Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten, Forderungen und Verbindlichkeiten. Eine auf einen fix festgelegten Planungshorizont ausgerichtete rollierende Liquiditätsvorschau, die quartalsweise Aktualisierung dieser Vorschau sowie vorhandene und nicht ausgenutzte Kreditlinien sollen die notwendige Liquiditätsversorgung der ANDRITZ-GRUPPE sicherstellen.

Die Gruppe ist bestrebt, das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden bestmöglich durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen zu reduzieren. Nähere Erläuterungen dazu sind im Kapital „Ausfallrisiken“ zu finden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es einzelne Zahlungsausfälle gibt, die im Eintrittsfall einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gruppe haben.

Die ANDRITZ-GRUPPE ist hinsichtlich Liquidität sehr gut positioniert und verfügt über hohe Liquiditätsreserven. Die Gruppe vermeidet es, von einer einzigen Bank oder von nur wenigen Banken abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Liquidität bedeutet für die ANDRITZ-GRUPPE nicht nur die Zahlungsfähigkeit im engeren Sinn, sondern auch die Verfügbarkeit von Avalen. Die operative Tätigkeit erfordert die laufende Bereitstellung von Bietungs-, Vertragserfüllungs-, Anzahlungs-, Performance- und Gewährleistungsgarantien bzw. -bürgschaften. Der finanzielle Handlungsspielraum wird damit auch durch genügend freie Avallinien bestimmt. Durch diese Diversifikation versucht ANDRITZ das Kontrahentenrisiko bestmöglich zu minimieren.

In der ANDRITZ-GRUPPE gibt es keine wesentlichen Zahlungsverzüge bei eigenen Zahlungsverpflichtungen, sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden im Regelfall fristgemäß getilgt. Die folgenden Tabellen zeigen die zukünftigen undiskontierten vertraglichen Zahlungsströme aus finanziellen Schulden:

2016 *(in TEUR)*	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme unter 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	359.325	13.563	377.125	0	390.688
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	197.355	105.510	109.861	4.379	219.750
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	20.264	1.955	12.703	6.270	20.928
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	499.737	499.737	0	0	499.737
Bedingte Gegenleistungen	62.207	1.942	68.433	0	70.375
Sonstige Verbindlichkeiten	929.020	894.492	20.325	14.203	929.020
Nicht derivative finanzielle Schulden	**2.067.908**	**1.517.199**	**588.447**	**24.852**	**2.130.498**
Derivate	85.440	64.306	21.134	0	85.440
Derivative finanzielle Schulden	**85.440**	**64.306**	**21.134**	**0**	**85.440**
GESAMT	**2.153.348**	**1.581.505**	**609.581**	**24.852**	**2.215.938**

2015 *(in TEUR)*	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme unter 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	364.984	13.563	390.688	0	404.251
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	102.418	47.617	60.827	2.777	111.221
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	15.886	1.266	4.651	12.106	18.023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	478.464	478.464	0	0	478.464
Sonstige Verbindlichkeiten	886.866	854.834	16.002	16.030	886.866
Nicht derivative finanzielle Schulden	**1.848.618**	**1.395.744**	**472.168**	**30.913**	**1.898.825**
Derivate	88.708	59.527	28.512	669	88.708
Derivative finanzielle Schulden	**88.708**	**59.527**	**28.512**	**669**	**88.708**
GESAMT	**1.937.326**	**1.455.271**	**500.680**	**31.582**	**1.987.533**

c) Marktrisiken Zu den für die ANDRITZ-GRUPPE wesentlichen Marktrisiken zählen Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken sowie Rohstoffpreisrisiken.

Währungsrisiken Die Fremdwährungskursrisiken des Konzerns resultieren aus dem Umstand, dass der Konzern in verschiedenen Ländern weltweit operiert, deren Heimatwährung nicht der Euro ist. Der Konzern schließt im Zuge von erhaltenen Aufträgen, die in Fremdwährung fakturiert werden, Devisentermingeschäfte und Swaps ab, um das Fremdwährungskursrisiko auszuschließen bzw. zu minimieren (Hedging). Wechselkursrisiken aus der Bilanzierung des Eigenkapitals werden nicht gesichert. Devisenterminkontrakte werden ausschließlich mit erstklassigen nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, deren Bonität laufend vom Konzern-Treasury überprüft wird, um ein Klumpenrisiko zu vermeiden. Die im Zusammenhang mit dem Hedging von nicht in Euro fakturierten Aufträgen notwendigen Maßnahmen und Regeln sind in der konzernweiten Treasury-Policy geregelt.

Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Wechselkursrisiken bestehen insbesondere bei US-Dollar (USD), Chinesischem Renminbi Yuan (CNY), Kanadischem Dollar (CAD), Schweizer Franken (CHF), Schwedischer Krone (SEK) und bei der Indischen Rupie (INR). Die folgenden Angaben beschreiben aus Konzernsicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Rückgangs des US-Dollars, Schweizer Frankens etc. gegenüber dem Euro (EUR). Die Veränderung ist derjenige Wert, der im Rahmen der internen Berichterstattung des Wechselkursrisikos Anwendung findet, und stellt die Einschätzung des Konzerns hinsichtlich einer möglichen Wechselkursänderung dar.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzernunternehmen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet die wesentlichen am Bilanzstichtag ausstehenden Finanzinstrumente der ANDRITZ-GRUPPE. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis bzw. auf das sonstige Ergebnis sind wie folgt:

(in TEUR)	2016		2015	
	Konzern-ergebnis	**Sonstiges Ergebnis**	**Konzern-ergebnis**	**Sonstiges Ergebnis**
EUR/USD ....+10%	-47.127	-144	-32.507	-6.000
...............................-10%	47.127	144	32.507	6.000
EUR/CAD................+10%	-3.867	0	-1.972	0
...............................-10%	3.867	0	1.972	0
EUR/CNY................+10%	3.727	-638	6.369	-884
...............................-10%	-3.727	638	-6.369	884
EUR/SEK ....+10%	3.580	0	3.892	0
...............................-10%	-3.580	0	-3.892	0
EUR/CHF ....+10%	1.451	0	2.114	0
...............................-10%	-1.451	0	-2.114	0
EUR/INR.................+10%	232	0	-522	0
...............................-10%	-232	0	522	0

Die Veränderungen gegenüber dem ausgewiesenen Konzernergebnis stammen hauptsächlich aus der Marktbewertung von Devisentermingeschäften mit neuen Kursen, die zur Sicherung von Planpositionen eingesetzt und in keine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden werden. Diesen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate steht der abgesicherte Auftragsstand gegenüber.

Zinsänderungsrisiken Die ANDRITZ AG hat im Juli 2012 eine Anleihe über einen Nominalwert von 350 MEUR begeben, mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einer Nominalverzinsung von 3,875% p.a. Für diese Anleihe wurden Zinsswaps zur Absicherung des Risikos abgeschlossen, welches sich aus der fixen Verzinsung der Anleihe ergibt. Mit diesen Zinsswaps wurde für die gesamte Laufzeit der Anleihe die fixe Verzinsung der Anleihe in eine variable Verzinsung getauscht. Dadurch wird die ANDRITZ AG zwar einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt, der beizulegende Zeitwert der Anleihe wird jedoch gesichert und Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 angewandt.

Die Basisparameter der Swaps entsprechen jenen der Anleihe und aus diesem Grund war die Absicherung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Value Hedge) beinahe zu 100% effektiv. Den Regeln des Hedge Accounting folgend wurden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Anleihe führt zu einer entsprechenden Buchwertanpassung und wurde ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies hat zur Folge, dass sich die Gewinn- und Verlustauswirkungen der Swaps und der Anleihe nahezu vollständig aufheben.

Die ANDRITZ-GRUPPE schätzt das Risiko aus den übrigen Zinsänderungen bei Finanzanlagen und -verbindlichkeiten aufgrund der risikoaversen Strategie als gering ein, weitere wesentliche derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken werden daher nicht verwendet. Das Management der Zinsrisiken erfolgt durch eine interne Cashflow-at-Risk-Berechnung (CfaR) und Value-at-Risk-Berechnung (VaR) sowie vorgegebene Limits. Die Limitsetzung für CfaR und VaR folgt dabei einem Benchmark-orientierten Ansatz. Die Einhaltung der definierten Limits wird quartalsweise überwacht.

Die gewichteten durchschnittlichen Zinssätze zum Bilanzstichtag waren folgende:

2016 *(in %)*	EUR	USD	BRL	CNY
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE				
Guthaben auf laufenden Konten	0,0	0,1	1,8	0,6
Kurzfristige Geldanlagen	0,3	0,7	13,4	1,7
Wertpapiere, kurzfristig	0,5			2,7
Wertpapiere, langfristig	0,2			0,0
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Überziehungskredite	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1,8	4,4	8,1	6,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4,1	0,0	10,7	6,6
Anleihen – langfristig	2,2			

2015 *(in %)*	EUR	USD	BRL	CNY
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE				
Guthaben auf laufenden Konten	0,0	0,1	2,7	0,8
Kurzfristige Geldanlagen	0,5	0,4	13,7	2,8
Wertpapiere, kurzfristig	0,5			2,4
Wertpapiere, langfristig	0,6			0,0
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Überziehungskredite	0,6	0,3	0,0	0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,0	3,2	5,8	6,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3,8	0,0	9,7	5,7
Anleihen – kurzfristig	1,2			
Anleihen – langfristig	2,4			

Die Zinssätze sind auf Restlaufzeiten der jeweiligen Geldanlagen bezogen.

Die Sensitivitätsanalyse wurde für das Zinsänderungsrisiko der Anleihe zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die ANDRITZ AG als Anleiheemittent ist grundsätzlich durch die fixe Verzinsung gegenüber den Anleiheinhabern keinem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt, jedoch würde sich eine Änderung des Zinssatzes im beizulegenden Zeitwert der Anleihe niederschlagen. Für die Anleihe wurden jedoch Zinsswaps zur Absicherung des Risikos aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts abgeschlossen. Im Rahmen der internen Berichterstattung über das Zinsrisiko wird dabei eine Zinssatzsensitivität von 100 Basispunkten unterstellt. Dies stellt die Einschätzung des Konzerns hinsichtlich einer möglichen Änderung des Zinssatzes dar. Eine Veränderung der Zinsen um 100 Basispunkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen führt zu einer Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Swaps und einer gegenläufigen erfolgswirksamen Buchwertveränderung der Anleihe um nahezu denselben Betrag.

(in TEUR)		2016	2015
Änderung des Marktzins-	Swaps	-5.756	-8.733
niveaus um +100 BP	Anleihen	5.756	8.733
	Effekt auf das Konzernergebnis	**0**	**0**
Änderung des Marktzins-	Swaps	5.953	9.114
niveaus um -100 BP	Anleihen	-5.953	- 9.114
	Effekt auf das Konzernergebnis	**0**	**0**

Eine Erhöhung des Zinsniveaus für das Jahr 2016 um 100 Basispunkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses um 9.644 TEUR (2015: Erhöhung um 10.156 TEUR) geführt. Ein Sinken des Zinsniveaus hätte zu einer Verminderung des Zinsergebnisses in gleicher Höhe geführt.

Rohstoffpreisrisiken Rohstoffe sind aufgrund der Volatilität der Rohstoffmärkte Preisschwankungsrisiken ausgesetzt. Der Konzern verwendet Warentermingeschäfte hauptsächlich zur Absicherung des Preisrisikos bei Kupfer, das in der Generatorfertigung verwendet wird. Kontrakte werden ausschließlich mit erstklassigen Banken abgeschlossen, deren Bonität laufend vom Konzern-Treasury überprüft wird.

M) LEASING

Leasing unterteilt sich in Operating Leasing und Finanzierungsleasing:

a) Operating Leasing Der Konzern ist verschiedene Operating Leasingvereinbarungen für Gebäude (Büro und Fertigung), Maschinen, Kraftfahrzeuge und andere Vermögenswerte als Leasingnehmer eingegangen. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Beschränkungen der Konzernaktivitäten betreffend Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingvereinbarungen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den unkündbaren Operating Leasingverhältnissen sind wie folgt:

(in TEUR)	**2016**	**2015**
Bis zu einem Jahr	43.145	41.524
1 bis 5 Jahre	81.755	87.282
Länger als 5 Jahre	42.973	58.632
	167.873	**187.438**

b) Finanzierungsleasing ANDRITZ least Anlagen für den Geschäftsbetrieb, die als Finanzierungsleasing eingestuft werden und im Wesentlichen das Anmieten von Immobilien an den Standorten Raaba, Österreich und Vierkirchen, Deutschland und von Maschinen am Standort Aue, Deutschland umfassen. Es handelt sich hierbei um Leasingverträge mit Laufzeiten von 19 bis 180 Monaten. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den unkündbaren Finanzierungsleasingverträgen betragen:

2016 *(in TEUR)*	**unter 1 Jahr**	**zwischen 1 und 5 Jahren**	**über 5 Jahre**	**Gesamt**
Summe der Mindestleasingzahlungen	1.973	14.408	6.279	22.660
Abzüglich Zinsanteil	-589	-1.612	-195	-2.396
Barwert der Leasingzahlungen	**1.384**	**12.796**	**6.084**	**20.264**
2015 *(in TEUR)*	**unter 1 Jahr**	**zwischen 1 und 5 Jahren**	**über 5 Jahre**	**Gesamt**
Summe der Mindestleasingzahlungen	1.298	4.622	12.106	18.026
Abzüglich Zinsanteil	-430	-1.540	-170	-2.140
Barwert der Leasingzahlungen	**868**	**3.082**	**11.936**	**15.886**

Die folgenden Buchwerte sind im Sachanlagevermögen enthalten:

(in TEUR)	**2016**	**2015**
Grundstücke und Bauten	18.246	16.459
Technische Anlagen und Maschinen	88	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48	72
	18.382	**16.531**

N) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die ANDRITZ-GRUPPE in zahlreichen Verfahren bei Verwaltungsbehörden, Gerichten und Schiedsgerichten Parteienstellung. Der Großteil dieser Verfahren (wie beispielsweise Vertrags- und Projektstreitigkeiten, Produkthaftungsklagen und Verfahren im Bereich des geistigen Eigentums) kann als typisch für die Branche, in der die Gruppe tätig ist, angesehen werden. Die ANDRITZ-GRUPPE bildet in Fällen, bei denen ein negativer Ausgang von Verfahren wahrscheinlich erscheint und zuverlässige Schätzungen gemacht werden können, entsprechende Rückstellungen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass diese Rückstellungen ausreichend sind. In Anbetracht der Risikosummen in einigen dieser Streitfälle kann ein für ANDRITZ negativer Ausgang einer oder mehrerer dieser Rechtsstreitigkeiten zu einer wesentlichen negativen Auswirkung auf Ergebnis und Liquiditätsbestand der Gruppe führen. In Fällen, bei denen ein negativer Ausgang zwar nicht wahrscheinlich, aber durchaus möglich (und nicht völlig unwahrscheinlich) erscheint, bildet die ANDRITZ-Gruppe keine Rückstellungen. Wesentliche solche Fälle sind wie folgt:

Der Bereich Produkthaftung inkludiert einige Fälle wegen mutmaßlicher Körperverletzungen und/oder Todesfälle aufgrund Asbestbelastungen. Einige Tochtergesellschaften der ANDRITZ-GRUPPE sind Beklagte in 29 Asbestverfahren in den USA (Stand per 31. Dezember 2016; 53 Asbestverfahren per 31. Dezember 2015), in die insgesamt 431 Kläger involviert sind (434 Klägerper 31.Dezember 2015). Alle Verfahren betreffen Forderungen gegenüber einer großen Anzahl von Beklagten. Alle Tochtergesellschaften haben vor, jede der Klagen nachdrücklich anzufechten.

ANDRITZ HYDRO S.A., Brasilien, ist mit arbeits- und steuerrechtlichen Forderungen basierend auf einer angeblichen gesamtschuldnerischen Haftung mit der Inepar-Gruppe aufgrund der früheren Minderheitsbeteiligung von Inepar konfrontiert. ANDRITZ ficht die arbeitsrechtlichen Forderungen in mehreren arbeitsgerichtlichen Verfahren vehement an. Die ebenfalls angefochtenen Steuervollstreckungsverfahren sind aufgrund der Teilnahme Inepars an einem staatlichen Steuerrefinanzierungsprogramm (REFIS) nicht aktiv. Bestimmte Berufungen durch ANDRITZ in Bezug auf diese Forderungen sind jedoch noch aktiv. Falls Inepar die Verpflichtungen im Rahmen des REFIS-Programms nicht einhält oder die Teilnahme von Inepar am REFIS-Programm nicht bestätigt wird, könnten die Steuerverfahren gegen ANDRITZ HYDRO S.A. wieder aufgenommen werden.

O) NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss der ANDRITZ AG einbezogen werden.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der Konzern unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit nicht einbezogenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten, in Beziehung. Da die Transferpreis-Richtlinie des Konzerns Verrechnungspreise vorsieht, die den marktüblichen Bedingungen entsprechen, werden keine Transaktionen durchgeführt, die marktunüblich sind. Die Nichteinbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen sowie gegenüber assoziierten Unternehmen ist wie folgt:

(in TEUR)	2016	2015
UMSATZERLÖSE UND SONSTIGE ERTRÄGE	**9.461**	**11.516**
gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen	9.050	10.290
gegenüber assoziierten Unternehmen	411	1.226
AUFWENDUNGEN	**-17.339**	**-7.908**
gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen	-17.327	-7.898
gegenüber assoziierten Unternehmen	-12	-10
FORDERUNGEN	**21.441**	**15.601**
gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen	**21.246**	**15.368**
Bruttobetrag	27.980	21.472
Wertberichtigung	-6.734	-6.104
gegenüber assoziierten Unternehmen	**195**	**233**
Bruttobetrag	635	873
Wertberichtigung	-440	-640
VERBINDLICHKEITEN	**5.459**	**4.846**
gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen	5.113	4.517
gegenüber assoziierten Unternehmen	346	329

Gemäß IAS 24 berichtet der Konzern auch über Geschäftsvorfälle zwischen ihm und seinen nahestehenden Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahestehende Personen wurden Vorstand, Aufsichtsrat und deren Familienangehörige definiert. Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats.

Vorstand Der Vorstand der ANDRITZ AG bestand per 31. Dezember 2016 aus vier Mitgliedern.

Name	**Funktion**	**Datum der Erstbestellung**	**Ende der laufenden Funktionsperiode**
Wolfgang Leitner	Vorsitzender des Vorstands	1. Oktober 1987 (Finanzvorstand) 29. Juni 1994 (Vorstandsvorsitzender)	28. Juni 2018
Humbert Köfler	Mitglied des Vorstands	1. April 2007	31. März 2020
Joachim Schönbeck	Mitglied des Vorstands	1. Oktober 2014	30. September 2017
Wolfgang Semper	Mitglied des Vorstands	1. April 2011	31. März 2019

Eine dem Vorstandsvorsitzenden der ANDRITZ AG zuzurechnende Gesellschaft überlässt den Betrieb eines der in ihrem Eigentum stehenden Geschäftsflugzeugs einem professionellen Privatflugunternehmen. Der Aufwand für die Charterleistung im Zusammenhang mit diesem Flugzeug für Dienstreisen des Vorstandsvorsitzenden und anderer Vorstandsmitglieder betrug 2016 954 TEUR (2015: 860 TEUR). Es bestanden weder zum 31. Dezember 2016 noch zum 31. Dezember 2015 Verbindlichkeiten. Diese sowie andere Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder bzw. Mitglieder des Vorstands der ANDRITZ AG tätig sind, werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt und sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

25% plus eine Aktie sind im Besitz der Custos Vermögensverwaltungs GmbH und 0,77% im Besitz der Cerberus Vermögensverwaltung GmbH. Die Geschäftsanteile dieser Gesellschaften werden teils direkt und teils indirekt von der Custos Privatstiftung beziehungsweise von Wolfgang Leitner, dem Vorstandsvorsitzenden der ANDRITZ AG, gehalten. 5,721% gehören der Certus Beteiligungs-GmbH, deren Geschäftsanteile sich mittelbar im Eigentum der Manile Privatstiftung befinden.

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable/erfolgsabhängige Bestandteile, wobei die Höhe der variablen Vergütung vom erzielten Jahresüberschuss abhängig ist. Bei Vorstandsverträgen wurde als Höchstwert der jährlichen variablen Vergütung das Dreifache der fixen Jahresvergütung festgesetzt. Ein etwaiger darüber hinausgehender Betrag wird als variable Vergütung auf die Folgejahre gutgeschrieben. Bei Unterschreiten eines definierten Mindestbetrags beim Konzernergebnis entsteht ein Malus, der ebenso auf die Folgejahre übertragen wird und zur Kürzung zukünftiger variabler Gehaltsbestandteile führt.

Bei sämtlichen seit dem Börsengang aufgelegten Aktienoptionsprogrammen für leitende Angestellte und den Vorstand war ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands spätestens zum Zeitpunkt der Zuteilung der Optionen zu erbringen. Dieses Eigeninvestment muss bis zu einer allfälligen Ausübung der Optionen ununterbrochen von den am Optionsprogramm teilnehmenden Personen gehalten werden und bei Ausübung nachgewiesen werden. Als Wartefrist zur Ausübung der Optionen sind drei Jahre bei aufrechter Beschäftigung (Ausnahme: planmäßiges Ende gemäß Vertragsbestimmungen) vorgesehen.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden Ansprüche auf Versorgungsleistungen gewährt. Diese beinhalten neben einer Alterspension Ansprüche im Falle einer Berufsunfähigkeit sowie Pensionsleistungen für Hinterbliebene nach dem Ableben der Berechtigten. Die Alterspension wird in der Regel ab Erreichung eines bestimmten Lebensalters ausbezahlt, sofern das Arbeitsverhältnis zu diesem Zeitpunkt bereits beendet ist. Die Verwaltung wurde in eine Pensionskasse ausgelagert. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Arbeitsverhältnisse werden die bis zu diesem Zeitpunkt einbezahlten Beiträge unverfallbar. Die Höhe des Versorgungsanspruchs ist bis zum Anfall einer Versorgungsleistung nicht wertgesichert; danach können jährliche Anpassungen unter Berücksichtigung der Lohn- und Gehaltsentwicklung und der wirtschaftlichen Lage von ANDRITZ erfolgen.

Alle Vorstandsmitglieder haben bei Beendigung der Funktion und unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungsansprüche im Sinne des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes, außer die Beendigung beruht auf einer gerechtfertigten Entlassung.

Die Grundsätze der Vergütung für den Vorstand und leitende Angestellte entsprechen den Vorgaben des österreichischen Corporate-Governance-Kodex.

Als Aufwendungen für den Vorstand wurden erfasst:

(in TEUR)	**2016**	**2015**
Kurzfristige Leistungen	8.823	9.625
Aktienbasierte Vergütungen	621	891
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	344	434
	9.788	**10.950**

Im Jahr 2016 wurde eine Pensionsrückstellung von 6.813 TEUR (2015: 5.910 TEUR) für frühere Vorstandsmitglieder und deren Angehörige ausgewiesen. Die laufenden jährlichen Aufwendungen betrugen im Jahr 2016 218 TEUR (2015: 234 TEUR).

Die ANDRITZ AG hat für 2016 eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Die Kosten werden von der Gesellschaft getragen. Die D&O-Versicherung sichert bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der ANDRITZ-GRUPPE ab. Die jährlichen Kosten betragen wie im Vorjahr ca. 200 TEUR.

Aufsichtsrat Der Aufsichtsrat der ANDRITZ AG besteht aus sechs Kapitalvertretern sowie aus drei Vertretern aus dem Betriebsrat:

Name	**Funktion**	**Datum der Erstbestellung**	**Ende der laufenden Funktionsperiode**
KAPITALVERTRETER			
Christian Nowotny	Vorsitzender des Aufsichtsrats	29. Dezember 1999	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2017
Fritz Oberlerchner	Stellvertreter des Vorsitzenden	29. März 2006	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2020
Jürgen Hermann Fechter	Mitglied des Aufsichtsrats	30. März 2016	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021
Alexander Isola	Mitglied des Aufsichtsrats	30. März 2016	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021
Monika Kircher	Mitglied des Aufsichtsrats	21. März 2014	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2019
Kurt Stiassny	Mitglied des Aufsichtsrats	29. Dezember 1999	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2020
ENTSANDTE MITGLIEDER			
Georg Auer	Mitglied des Aufsichtsrats	1. Juli 2011	
Isolde Findenig	Mitglied des Aufsichtsrats	1. Jänner 2012	
Andreas Martiner	Mitglied des Aufsichtsrats	14. Februar 2001	

Das Vergütungsschema für die Aufsichtsratsmitglieder setzt sich aus einer fixen und einer anwesenheitsabhängigen Komponente zusammen. Die fixe Komponente besteht aus einem Gesamtbetrag, der so zu verteilen ist, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung eines einfachen Mitglieds erhält. Die zweite Komponente besteht aus einem Sitzungsgeld, das sich aus einem Pauschalbetrag pro Sitzung ergibt, an der ein Mitglied teilnimmt. Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2016 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung insgesamt 293 TEUR (2015: 285 TEUR). Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung.

P) AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

(in TEUR)	**2016**	**2015**
Abschlussprüfungen	120	486
Andere Bestätigungsleistungen	16	5
Steuerberatungsleistungen	0	215
Sonstige Leistungen	42	0
	178	**706**

Q) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Geschäftsbereich METALS wurde im Geschäftsjahr 2016 der Verkauf eines Technology-Centers im nordchinesichen Tianjin mit Kaufvertrag im Februar 2017 eingeleitet. Mit dem endgültigen Vollzug des Kaufvertrags (Closing) wird Ende März 2017 gerechnet.

Darüber hinaus gab es keine weiteren außerordentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

R) KONZERNUNTERNEHMEN *siehe Tabelle am Ende der Veröffentlichung*

Graz, am 17. Februar 2017

Wolfgang Leitner e.h.
Vorstandsvorsitzender

Humbert Köfler e.h.
PULP & PAPER (Service & Systemlösungen), SEPARATION

Joachim Schönbeck e.h.
PULP & PAPER (Neuanlagen), METALS

Wolfgang Semper e.h.
HYDRO

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Erklärung des Vorstands der ANDRITZ AG gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzern-Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzern-Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Graz, am 17. Februar 2017

Der Vorstand der ANDRITZ AG

Wolfgang Leitner
Vorstandsvorsitzender

Humbert Köfler
PULP & PAPER (Service & Systemlösungen), SEPARATION

Joachim Schönbeck
PULP & PAPER (Neuanlagen), METALS

Wolfgang Semper
HYDRO

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil Wir haben den Konzernabschluss der

ANDRITZ AG, Graz,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, dem Konzern-Cashflow-Statement und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung des Projektgeschäfts Siehe Anhang Kapitel G) 1., I) 19. und I) 24.

Das Risiko für den Abschluss Der überwiegende Anteil der im Geschäftsjahr ausgewiesenen Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge des Konzerns stammt aus dem Projektgeschäft. Das Projektgeschäft umfasst eine große Anzahl von Projekten mit Projektvolumen von jeweils über 100 MEUR und einer Laufzeit über mehrere Jahre. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Leistungsfortschritt der jeweiligen Projekte, der nach der „cost-to-cost method" ermittelt wird. Ausgenommen davon sind Projekte, die voraussichtlich zu einem Verlust führen. Ein solcher Verlust wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für abgeschlossene Projekte besteht über einen bestimmten Zeitraum die Verpflichtung zur Gewährleistung. Bei einigen laufenden oder abgeschlossenen Projekten kam es zu unterschiedlichen Auffassungen mit Kunden und/oder Lieferanten über die vertraglichen Verpflichtungen, aus denen drohende oder bereits anhängige Rechtsstreitigen resultierten. Sowohl für die Gewährleistungsverpflichtungen als auch für drohende Verpflichtungen aus Rechtstreitigkeiten setzt die Andritz AG Rückstellungen an. Die Ermittlung des jeweiligen Fertigstellungsgrades, der Höhe der noch bis zur Fertigstellung des Projektes anfallenden Kosten sowie die Bewertung der projektbezogenen Rückstellungen erfordern in erheblichem Umfang Annahmen und zukunftsbezogene Schätzungen. Auf Grund des wesentlichen Umfangs des Projektgeschäfts resultiert daraus das Risiko, dass der Umsatz aus dem Projektgeschäft, das Konzernergebnis und projektbezogene Bilanzposten wesentlich falsch dargestellt sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben im Zuge unserer Prüfung ein Verständnis über die für die Projektbilanzierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen überprüft. Dies betraf vor allem interne Kontrollen in Zusammenhang mit der Freigabe der Projektkalkulation beim Abschluss neuer Verträge, der Billigung der laufenden Nachkalkulation, den Statusberichten zu laufenden Projekten und der Einschätzung des Betrages ausstehender oder drohender Kosten aus Projekten. Auf Basis der Ergebnisse dieser Überprüfung haben wir weitere Prüfungshandlungen festgelegt.

Diese Prüfungshandlungen haben wir auf eine ausgewählte Stichprobe von Projekten angewendet. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte nach risikoorientierten Kriterien wie Projektgröße, geringe oder negative Projektmargen oder hohe Margenanpassungen. Die Prüfungshandlungen umfassten vor allem die kritische Würdigung der aktuellen Projektinformationen, die Befragung von Projektverantwortlichen oder Projektcontrollern zur Plausibilität der getroffenen Schätzungen und Annahmen, die Beurteilung der Schätzungsgenauigkeit durch Vergleich der eingetretenen Ergebnisse mit den Schätzungen in den Vorjahren und die Abstimmung der Annahmen und in die Schätzung eingeflossenen Werte mit Vertragsdokumenten und anderen relevanten Unterlagen. Darüber hinaus haben wir die angewendete Methode zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades und die richtige Erfassung der Kosten auf den einzelnen Aufträgen gewürdigt.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte Siehe Anhang Kapitel G) 6. und I) 11.

Das Risiko für den Abschluss Die Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns betragen zum Bilanzstichtag 563,4 MEUR. Die Andritz AG führt mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen einen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) zur Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte durch.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte erfordert wesentliche Schätzungen über künftige Umsatzentwicklungen und Ergebnismargen und daraus resultierenden Zahlungsmittelüberschüssen sowie Annahmen zur Festlegung der verwendeten Diskontierungszinssätze und ist daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die Angemessenheit der zukunftsbezogenen Schätzungen und wesentlichen Annahmen sowie der angewendeten Berechnungsmethoden unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten beurteilt.

Die den Berechnungen zugrunde gelegten erwarteten Umsatz- und Margenentwicklungen haben wir mit der aktuellen Unternehmensplanung abgeglichen und die zugrundeliegenden Planungsannahmen mit dem Management besprochen sowie anhand von Informationen über die aktuelle und erwartete Entwicklung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten plausibilisiert. Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Die zur Festlegung der Diskontierungszinssätze herangezogenen Annahmen haben wir unter Beiziehen von Bewertungsspezialisten durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten und Ermittlungsmethoden auf Angemessenheit geprüft sowie das Berechnungsschema nachvollzogen.

Vollständigkeit und Bewertung von Steuerposten Siehe Anhang Kapitel N) und G) 8.

Das Risiko für den Abschluss Der Konzern übt seine Geschäftstätigkeit in einer großen Anzahl von Ländern in nahezu allen geographischen Regionen der Welt aus. Er unterliegt damit zahlreichen unterschiedlichen steuerlichen Vorschriften und daraus resultierender Abgabepflichten. Dies betrifft sowohl Ertragsteuern als auch Verkehrssteuern. Darüber hinaus enthalten die relevanten Rechnungslegungsvorschriften, vor allem IAS12 Ertragsteuern, umfangreiche Vorschriften, die einerseits zukunftsbezogene Schätzungen erfordern und anderseits einen hohen Schwierigkeitsgrad in der Umsetzung bedeuten.

Dies kann dazu führen, dass tatsächliche und/oder latente Steuern nicht zutreffend ermittelt wurden, bestehende Steuerpflichten nicht ausreichend erkannt und Risiken nicht angemessen eingeschätzt wurden oder die Werthaltigkeit von Steuerguthaben oder aktiven latenten Steuern nicht gegeben sind. Für den Abschluss besteht das Risiko fehlender oder nicht ausreichend angesetzter Steuerverbindlichkeiten oder -rückstellungen sowie einer Überbewertung von Steuerguthaben oder aktiven latenten Steuern.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben den Ansatz und die Bewertung von Ertrags- und Verkehrssteuerposten im Konzernabschluss unter Einbeziehung von Steuerspezialisten auf Einzelabschluss- und auf Konzernebene in Stichproben auf Vollständigkeit und Genauigkeit geprüft. Darüber hinaus haben wir externe Bestätigungen über die steuerlichen Verhältnisse der Andritz AG und wesentlicher Tochtergesellschaften von den jeweiligen steuerlichen Vertretern bzw. Beratern eingeholt und beurteilt, ob die bestehenden Sachverhalte in der Bilanzierung und Erläuterung (Anhangangaben) der steuerrelevanten Positionen entsprechend berücksichtigt wurden. Angesetzte Steuerguthaben haben wir auf Ihre Einbringlichkeit untersucht und die Steuerplanung als Grundlage für Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern anhand der zugrunde liegenden Annahmen und zukunftsbezogenen Schätzungen kritisch gewürdigt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Finanzbericht 2016, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Helmut Kerschbaumer.

Wien, am 20. Februar 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Helmut Kerschbaumer
Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Graz unter der Firmenbuchnummer FN 50935 f eingereicht.

(Tabelle 1)

2016 ZGE bzw. Gruppen von ZGE	**Erwerbsjahr**	**Geschäftsbereich**	**Geschäfts- oder Firmenwert (in TEUR)**	**Diskontierungssatz vor Steuern (in %)**	**Langfristige Wachstumsrate (in %)**	**Beschreibung**
Schuler	2013	ME	215.061	10,42	3,16	Pressen, Automationslösungen, Werkzeuge, Prozess-Knowhow und Service im Bereich der Umformtechnik
VA TECH HYDRO*	2006	HY	97.775	12,96	3,13	Elektromechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke
ANDRITZ AG*	1999	Alle	60.136	10,93 - 14,39	3,13 - 4,84	Im Wesentlichen Anlagen für Zellstoff und Papier, Umwelt- und Prozesstechnologien, Walz-und Bandbehandlungen sowie Futtermitteltechnik
Yadon	2016	ME	29.811	10,62	3,16	Pressen im Bereich der Umformtechnik
Ahlstrom	2000	PP	21.775	14,33	3,34	Anlagen für die chemische Zellstofferzeugung, Auflöse- und Sortiersysteme für die Altpapieraufbereitung und Stoffaufbereitungssysteme für die Karton- und Papiererzeugung
AWEBA	2016	ME	16.174	9,49	3,16	Werkzeugbau im Bereich der Umformtechnik
Iggesund	2011	PP	12.029	11,35	3,34	Messersysteme für Hackschnitzelanlagen

* Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

2015 ZGE bzw. Gruppen von ZGE	**Erwerbsjahr**	**Geschäftsbereich**	**Geschäfts- oder Firmenwert (in TEUR)**	**Diskontierungssatz vor Steuern (in %)**	**Langfristige Wachstumsrate (in %)**	**Beschreibung**
Schuler	2013	ME	215.061	10,72	1,30	Pressen, Automationslösungen, Werkzeuge, Prozess-Knowhow und Service im Bereich der Umformtechnik
VA TECH HYDRO*	2006	HY	97.775	13,05	1,30	Elektromechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke
ANDRITZ AG*	1999	Alle	59.596	11,75 - 15,13	1,30	Im Wesentlichen Anlagen für Zellstoff und Papier, Umwelt- und Prozesstechnologien, Walz-und Bandbehandlungen sowie Futtermitteltechnik
Ahlstrom	2000	PP	21.364	14,64	1,30	Anlagen für die chemische Zellstofferzeugung, Auflöse- und Sortiersysteme für die Altpapieraufbereitung und Stoffaufbereitungssysteme für die Karton- und Papiererzeugung
Iggesund	2011	PP	12.029	12,11	1,30	Messersysteme für Hackschnitzelanlagen

* Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

R) KONZERNUNTERNEHMEN

	Sitz	**2016 Kapitalanteil***	**2016 Einbeziehungsart**	**2015 Kapitalanteil***	**2015 Einbeziehungsart**
Anstalt für Strömungsmaschinen GmbH	Graz, Österreich	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Technology and Asset Management GmbH	Graz, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Power & Water GmbH	Wien, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Environmental Engineering (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100,00%	VK	100,00%	VK
AE Energietechnik GmbH	Raaba, Österreich	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ SEPARATION GmbH[2)]	Köln, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Lenser Filtration GmbH[2)]	Senden, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Lenser Asia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya, Malaysien	100,00%	VK	100,00%	VK
Modul Systeme Engineering GmbH[2)]	Laufen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ KMPT GmbH[2)]	Vierkirchen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ KMPT Inc.	Florence / Kentucky, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ FBB GmbH[2)]	Mönchengladbach, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Deutschland Beteiligungs GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ritz Immobilien GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
TANIAM GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ GmbH	Hemer, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Kaiser GmbH	Bretten-Gölshausen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Sundwig GmbH	Hemer, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Fiedler GmbH	Regensburg, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Fliessbett Systeme GmbH	Ravensburg, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Lenser Verwaltungs GmbH	Senden, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ S.R.L.	Cisnadie, Rumänien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO GmbH	Ravensburg, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK

ANDRITZ Küsters GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Kufferath GmbH	Düren, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
AKRE Real Estate GmbH	Düren, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ MAERZ GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ritz GmbH	Schwäbisch Gmünd, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Atro GmbH	Nürnberg, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ritz Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00%	VK	100,00%	VK
Ritz Pumps South Africa (Pty) Ltd.	Boksburg, Südafrika	23,00%	NK	23,00%	NK
Ritz - Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Schwäbisch Gmünd, Deutschland	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ MeWa GmbH	Gechingen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
MEWA RECYCLING Keleti Régió Kft.	Győr, Ungarn	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO GmbH	Wien, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A.S.	Fontaine, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Private Limited	Mandideep, Indien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.L.	Algete, Spanien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.r.l., Unipersonale	Schio, Italien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO AG	Kriens, Schweiz	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A. de C.V.	Morelia, Mexiko	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO AS	Jevnaker, Norwegen	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A.	El Dorado, Panama	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO Brasil Ltda.	Barueri, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Ltd. Sti.	Ankara, Türkei	100,00%	VK	100,00%	VK
PT. ANDRITZ HYDRO	Jakarta, Indonesien	51,00%	VK	51,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A.	Lima, Peru	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO (Pty) Ltd.	Kyalami, Südafrika	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO Ltda.	Bogotá, Kolumbien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ India Private Limited	New Delhi, Indien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO C.A.	Caracas, Venezuela	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Power Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO INC.	Makati City, Philippinen	100,00%	NK	100,00%	NK
PHP Philippines Hydro Project, Inc.	Makati City, Philippinen	24,98%	NK	24,98%	NK
ANDRITZ Ulu Jelai Project Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO Hammerfest AS	Hammerfest, Norwegen	59,88%	VK	59,88%	VK
ANDRITZ HYDRO Hammerfest (UK) Limited	Glasgow, Großbritannien	100,00%	VK	100,00%	VK
VA TECH Escher Wyss Peru S.A.C.	Lima, Peru	-	-	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO UNIPESSOAL LDA	Porto, Portugal	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO DRC SARL	Kinshasa, Demokratische Republik Kongo	100,00%	NK	100,00%	NK
AH Pumpstorage GmbH	Wien, Österreich	60,00%	NK	60,00%	NK
ANDRITZ HYDRO Beteiligungsholding GmbH	Graz, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Brasilien Beteiligungsgesellschaft mbH	Graz, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A.	Barueri, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Construcoes e Montagens Ltda	Santana do Parnaiba, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO (SU), LDA.	Luanda, Angola	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO VIETNAM COMPANY LIMITED	Hanoi, Vietnam	100,00%	NK	-	-
HGI Holdings Limited	Limassol, Zypern	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ SEPARATION AND PUMP TECHNOLOGIES INDIA PRIVATE LIMITED	Chennai, Indien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ FEED & BIOFUEL A/S	Esbjerg, Dänemark	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ FEED & BIOFUEL Brasil Ltda.	Curitiba, Brasilien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Slovakia s.r.o.	Humenné, Slowakei	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Chile Ltda.	Santiago de Chile, Chile	100,00%	VK	100,00%	VK
Andritz Metaliza S.A.	Santiago de Chile, Chile	50,00%	NK	-	-
ANDRITZ (USA) Inc.	Alpharetta / Georgia, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Inc.	Alpharetta / Georgia, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Iggesund Tools Inc.	Oldsmar / Florida, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ SHW Inc.	Torrington / Connecticut, USA	100,00%	VK	-	-
ANDRITZ SEPARATION Inc.	Arlington / Texas, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Corp.	Charlotte / North Carolina, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Metals Inc.	Canonsburg / Pennsylvania, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
Genesis Worldwide II, Inc.	Alpharetta / Georgia, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Herr-Voss Stamco, Inc.	Callery / Pennsylvania, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
Breakaway Services LLC	Alpharetta / Georgia, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ S.A.S.	Châteauroux, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Selas S.A.S.	Asnières-sur-Seine, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
Jaybee Eng. (Holdings) Pty. Ltd.	Carrum Downs / Victoria, Australien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Pty. Ltd.	Carrum Downs / Victoria, Australien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ (NZ) Ltd.	Tauranga, Neuseeland	100,00%	VK	100,00%	NK
ANDRITZ Ingeniería S.A.	Madrid, Spanien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Brasil Ltda.	Curitiba, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ SEPARATION Industria e Comércio de Equipamentos de Filtração Ltda.	Pomerode, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
Sindus ANDRITZ Ltda.	Porto Alegre, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
Sindus ANDRITZ Uruguay S.A.	Río Negro, Uruguay	-	-	100,00%	NK
ANDRITZ Pilão Equipamentos Ltda.	Valinhos, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Oy	Helsinki, Finnland	100,00%	VK	100,00%	VK
Savonlinna Works Oy	Savonlinna, Finnland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Hydro Oy	Tampere, Finnland	100,00%	VK	100,00%	VK
Warkaus Works Oy	Varkaus, Finnland	100,00%	VK	100,00%	VK
Enmas ANDRITZ Pvt. Ltd.	Chennai, Indien	40,00%	EQ	40,00%	EQ
Viafin Brazil Oy	Teuva, Finnland	40,00%	EQ	40,00%	EQ
A&V Montagens INDUSTRIAIS Ltda.	Lapa, Brasilien	100,00%	EQ	100,00%	EQ
ANDRITZ HYDRO Canada Inc.	Pointe Claire / Quebec, Kanada	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Installations Inc.	Pointe Claire / Quebec, Kanada	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Ltd.	Lachine / Quebec, Kanada	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Paper Machinery Ltd.	Lachine / Quebec, Kanada	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Automation Ltd.	Richmond / British Columbia, Kanada	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Iggesund Tools Canada Inc.	Laval / Quebec, Kanada	100,00%	VK	100,00%	VK
Hemicycle Controls Inc.	Chambly / Quebec, Kanada	-	-	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO AFI, Inc.	Paris / Ontario, Kanada	100,00%	VK	100,00%	VK
ANBO Inc.	Blenheim / Ontario, Kanada	100,00%	VK	-	-
ANDRITZ AB	Örnsköldsvik / Växjö, Schweden	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO AB	Nälden, Schweden	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ltd.	Newcastle-under-Lyme, Großbritannien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ (China) Ltd.	Foshan, China	100,00%	VK	100,00%	VK
Shanghai Shende Machinery Co. Ltd.	Shanghai, China	100,00%	VK	100,00%	VK
Shanghai Shenliang Mechanical Equipment and Erection Co. Ltd.	Shanghai, China	100,00%	VK	100,00%	VK
Beijing Andritz Sintai Engineering Technology Co., Ltd.	Peking, China	40,00%	EQ	-	-
ANDRITZ-Wolfensberger Special Alloy Foundry Co. Ltd.	Foshan, China	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Technologies H.K. Ltd.	Hong Kong, China	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Thermtec Holding B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Thermtec B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Technologies Pvt. Ltd.	Bangalore, Indien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ FEED & BIOFUEL Ltd.	Hull, Großbritannien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ FEED & BIOFUEL B.V.	Geldrop, Niederlande	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ B.V.	Den Helder, Niederlande	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Uruguay S.A.	Fray Bentos, Uruguay	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Industrias S.A.	Fray Bentos, Uruguay	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Pulp Technologies Punta Pereira S.A.	Montevideo, Uruguay	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ K.K.	Tokio, Japan	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ DELKOR (Pty) Ltd.	Kyalami, Südafrika	100,00%	VK	100,00%	VK
GKD Delkor (Pty) Ltd.	Kyalami, Südafrika	100,00%	NK	100,00%	NK
PT. ANDRITZ	Jakarta, Indonesien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Australia Pty. Ltd.	Melbourne / Victoria, Australien	100,00%	NK	100,00%	NK
LLC ANDRITZ	St. Petersburg, Russland	100,00%	VK	100,00%	VK
LLC ANDRITZ HYDRO	Moskau, Russland	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Kufferath s.r.o.	Levice, Slowakei	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Kft.	Tiszakécske, Ungarn	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Perfojet S.A.S.	Montbonnot Saint-Martin, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Biax S.A.S.	Le Bourget du Lac, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ProGENF IP GmbH	Wolfsburg, Deutschland	30,00%	NK	30,00%	NK
ANDRITZ Como S.R.L.	Grandate, Italien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Iggesund Tools AB	Iggesund, Schweden	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Asselin-Thibeau S.A.S.	Elbeuf, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Beteiligungsgesellschaft IV GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Aktiengesellschaft	Göppingen, Deutschland	96,62%	VK	96,62%	VK
Schuler Pressen GmbH	Göppingen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
SUPERA Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Weingarten KG	Schönefeld, Deutschland	-	-	100,00%	VK
ANDRITZ Frautech S.R.L.	Vicenza, Italien	100,00%	VK	100,00%	VK
Nora Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Weingarten KG[1]	Göppingen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Italia S.r.l.	Turin, Italien	90,00%	NK	90,00%	NK
Schuler (Dalian) Forming Technologies Co. Ltd.	Dalian, China	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Sales & Services (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100,00%	VK	100,00%	VK
Yangzhou Metal Forming Machine Tool Co., Ltd.	Yangzhou City, China	50,57%	VK	-	-
Binake (Yangzhou) Machinery Co., Ltd.	Yangzhou City, China	40,00%	NK	-	-
Beutler Nova AG	Gettnau, Schweiz	99,70%	VK	99,70%	VK
Schuler Presses UK Limited	Walsall, Großbritannien	100,00%	VK	100,00%	VK
BCN Technical Services Inc.	Hastings / Michigan, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
Pressensysteme Schuler-México, S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	100,00%	VK	100,00%	VK
Rena Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG[1]	Göppingen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Tianjin SMG Presses Co. Ltd.	Tianjin, China	100,00%	NK	100,00%	NK
Schuler (Tianjin) Metal Forming Technology Center Co. Ltd.	Tianjin, China	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Thailand Co. Ltd.	Banglamung Chonburi, Thailand	100,00%	NK	100,00%	NK
Gräbener Pressensysteme GmbH & Co. KG[1]	Netphen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Automation GmbH & Co. KG[1]	Heßdorf, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Cartec Engineering GmbH & Co. KG	Weingarten, Germany	-	-	100,00%	VK
Vögtle Service GmbH	Eislingen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler France S.A.	Straßburg, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Inc.	Canton / Michigan, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
Prensas Schuler S.A.	São Paulo, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
Shanghai Schuler Presses Co. Ltd.	Shanghai, China	79,39%	VK	79,39%	VK
Gräbener Pressensysteme-Verwaltungs GmbH	Netphen, Deutschland	100,00%	NK	100,00%	NK
Graebener Press Systems Inc.	Warwick / Rhode Island, USA	100,00%	NK	100,00%	NK
Schuler Automation Geschäftsführungs GmbH	Heßdorf, Deutschland	100,00%	NK	100,00%	NK
Schuler Ibérica S.A.U.	Sant Cugat del Valles, Spanien	100,00%	NK	100,00%	NK
Schuler Slovakia Services s.r.o.	Dubnica nad Váhom, Slowakei	100,00%	NK	100,00%	NK
Schuler India Private Limited	Mumbai, Indien	100,00%	NK	100,00%	NK
Schuler Poland Service Sp. Z. o.o.	Kedzierzyn-Kozle, Polen	100,00%	NK	100,00%	NK
Tianjin GMS Machine Tool Service Co. Ltd.	Tianjin, China	50,00%	NK	50,00%	NK
PRESSE ITALIA - S.p.a.	Neapel, Italien	95,00%	NK	95,00%	NK
AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue	Aue, Deutschland	100,00%	VK	-	-
WM-Werkzeugmanagement GmbH	St. Egidien, Deutschland	100,00%	NK	-	-
WVL-Werkzeug- und Vorrichtungsbau Lichtenstein GmbH	St. Egidien, Deutschland	100,00%	VK	-	-
Dabaki Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz, Deutschland	94,00%	VK	-	-
AWEBA Tool & Die Corp.	Dublin / Georgia, USA	100,00%	NK	-	-
Molwarga Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Aue KG	Düsseldorf, Deutschland	94,90%	VK	-	-
ATF Auer Teilefertigung GmbH	Aue, Deutschland	100,00%	VK	-	-
Schuler Service Rus (OOO)	Toljatti, Russland	100,00%	NK	-	-
ANDRITZ (Wuxi) Nonwoven Technology Co. Ltd.	Wuxi, China	100,00%	NK	100,00%	VK
ANDRITZ Soutec AG	Neftenbach, Schweiz	100,00%	VK	100,00%	VK
Soutec Shanghai Ltd.	Shanghai, China	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Gouda B.V.	Waddinxveen, Niederlande	100,00%	VK	100,00%	VK
S.A.S.J.E. Duprat & Cie	La Roche Blanche, Frankreich	100,00%	NK	100,00%	NK
GMF-Gouda China Co Ltd.	Peking, China	-	-	100,00%	NK
EK Finance	Scorbé-Clairvaux, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
Euroslot KDSS France SAS	Scorbé-Clairvaux, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
Euroslot KDSS Deutschland GmbH	Balingen, Deutschland	-	-	100,00%	NK
ANDRITZ EUROSLOT INDIA PRIVATE LIMITED	Mumbai, Indien	74,00%	NK	74,00%	NK
Euroslot Hong-Kong PTY LTD	Hong Kong, China	55,00%	NK	55,00%	NK
Euroslot KDSS (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, China	100,00%	NK	100,00%	NK
Euroslot KDSS South Africa PTY LTD	Johannesburg, Südafrika	-	-	50,00%	NK

* Als Kapitalanteil wird jener Anteil der direkten Obergesellschaft gezeigt. Sollte eine Gesellschaft mehrere direkte Obergesellschaften innerhalb der ANDRITZ-GRUPPE haben, wird sie unter jener mit dem höchsten Kapitalanteil mit dem Anteil der gesamten ANDRITZ-GRUPPE an dieser Gesellschaft ausgewiesen.

VK ... Vollkonsolidierung; EQ ... Equity-Bewertung; NK ... Keine Einbeziehung aufgrund untergeordneter Bedeutung

[1] Gemäß § 264b deutsches HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses befreites Tochterunternehmen.

[2] Gemäß § 264 Abs. 3 deutsches HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses befreites Tochterunternehmen (Verlustübernahmeerklärung besteht).

b) Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Zum 31. Dezember 2016

							Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
(in TEUR)	Anhang	Zu Handelszwecken gehalten	Hedge Accounting	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Keine IAS 39-Bewertungskategorie	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Wertpapiere des Anlagevermögens	14.				61.571			61.571	61.571			61.571
Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.				110.796			110.796	110.796			110.796
Derivate	K) e)	91.790	15.133					106.923		106.923		106.923
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		**91.790**	**15.133**		**172.367**			**279.290**				
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	14.				11.671			11.671				
Übrige sonstige Finanzanlagen	14.			7.410				7.410		7.917		7.917
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.			854.569				854.569				
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.			242.630			27.771	270.401				
Schuldscheindarlehen	14./16.			100.000				100.000		99.790		99.790
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.			1.296.336				1.296.336				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				**2.500.945**	**11.671**		**27.771**	**2.540.387**				
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		**91.790**	**15.133**	**2.500.945**	**184.038**		**27.771**	**2.819.677**				
Derivate	K) e)	85.092	348					85.440		85.440		85.440
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden		**85.092**	**348**					**85.440**				
Anleihe	K) c)					359.325		359.325	371.289			371.289
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten						197.355		197.355		201.859		201.859
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	M) b)						20.264	20.264		19.034		19.034
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						499.737		499.737				
Bedingte Gegenleistungen						62.207		62.207		60.281		60.281
Sonstige Verbindlichkeiten	26.					843.283	85.737	929.020				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden					**1.961.907**		**106.001**	**2.067.908**				
FINANZIELLE SCHULDEN		**85.092**	**348**		**1.961.907**		**106.001**	**2.153.348**				

Zum 31. Dezember 2015

							Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
(in TEUR)	Anhang	Zu Handelszwecken gehalten	Hedge Accounting	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Keine IAS 39-Bewertungskategorie	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Wertpapiere des Anlagevermögens	14.				73.376			73.376	73.376			73.376
Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.				103.618			103.618	103.618			103.618
Derivate	K) e)	78.020	19.511					97.531		97.531		97.531
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		**78.020**	**19.511**		**176.994**			**274.525**				
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	14.				9.099			9.099				
Übrige sonstige Finanzanlagen	14.			8.110				8.110		8.110		8.110
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.			746.825				746.825				
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.			212.834			57.727	270.561				
Schuldscheindarlehen	14./16.			90.000				90.000		90.347		90.347
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.			1.255.746				1.255.746				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				**2.313.515**	**9.099**		**57.727**	**2.380.341**				
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		**78.020**	**19.511**	**2.313.515**	**186.093**		**57.727**	**2.654.866**				
Derivate	K) e)	81.463	7.245					88.708		88.708		88.708
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden		**81.463**	**7.245**					**88.708**				
Anleihe	K) c)					364.984		364.984		364.984		364.984
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten						102.418		102.418		102.418		102.418
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	M) b)						15.886	15.886		15.886		15.886
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						478.464		478.464				
Sonstige Verbindlichkeiten	26.					823.555	63.311	886.866				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden					**1.769.421**		**79.197**	**1.848.618**				
FINANZIELLE SCHULDEN		**81.463**	**7.245**		**1.769.421**		**79.197**	**1.937.326**				